

Konzeptentwurf

Teamschule Drensteinfurt

Stand 28.04.2011

Vorwort

1. Leitbild „**Lernen für das 21. Jahrhundert**“

- Lernen, Wissen zu erwerben
- Lernen, zu handeln
- Lernen, zusammen zu leben
- Lernen, zu leben

2. Leitsätze „**Bestmögliche Bildung für jedes einzelne Kind – Bildung im Team**“

- Schule der Vielfalt – mit allen zusammen leben und lernen
- Schule der individuellen Förderung – mit allen Sinnen lernen, mit Kopf, Herz und Hand
- Schule mit Kompetenz- und Leistungsanforderungen - das Erreichen hoher Standards für jeden ermöglichen
- Schule als Lebens- und Erfahrungsraum – in- und außerhalb der Schule lernen und leben
- Schule als Gemeinschaft – gemeinsam leben und lernen
- Schule als lernende Schule – Entwicklung in der Gemeinschaft

3. Das **Lern- und Erziehungskonzept der Teamschule Drensteinfurt**

- Lernen im Team
 - Jahrgangsstufenteams
 - Fachteams
 - Schülerteams
 - Schulleitungsteam
- Individualisiertes Lernen
 - Fachkompetenz
 - Methodenkompetenz
 - Soziale Kompetenz
 - Selbstkompetenz
- Lernen in Segel und Projekten
 - Segel
 - Projekte

- Standardorientierung
- Kompetenz- und förderorientierte Leistungsbewertung

4. Von der **Integration zur Inklusion**

- Vorbemerkungen
- Ziele der inklusiven Integration
- Derzeitiger Rechtsrahmen – Verfahren
- Rahmenbedingungen
- Arbeitsformen
- Ausblick - Perspektiven

5. Der **organisatorische Rahmen der Teamschule Drensteinfurt**

- Übergang in die Sekundarstufe I
 - Grundsatz der Offenheit
 - Aufnahme
 - Zusammenarbeit mit den Grundschulen
- Organisation des Ganztags
 - Tagesrhythmus
 - Stundentafel
 - Stundenplan einer 5. Klasse
- Fachliches und überfachliches Lernen
 - Fächerangebot
 - Fremdsprachenfolge
 - Differenzierungsangebote
 - Projektarbeit
 - Profilstunden
 - MINT
 - Sprache
 - Kunst und Gestalten
 - Wahlpflichtunterricht
 - Zieldifferenzierung 9/10
- Außerschulische Lernorte

- Berufsorientierung und Praktika
- Kooperationen mit außerschulischen Partnern

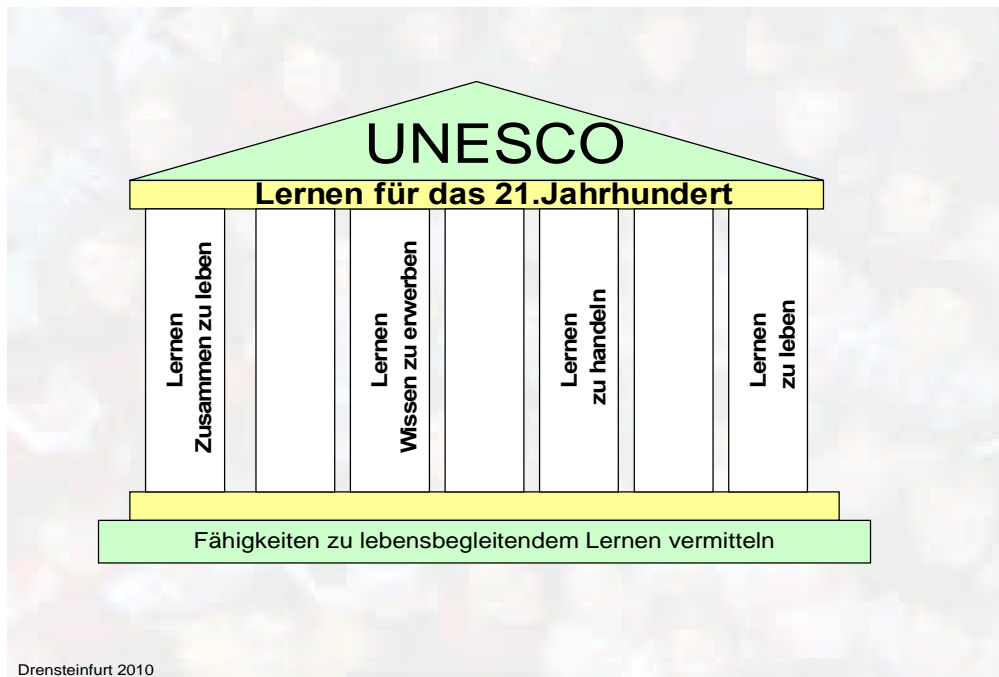
- Übergänge
 - Versetzung
 - Abschlüsse und Berechtigungen
 - Kooperationen

- Organisationsrahmen der Teamarbeit
 - Lehrpersonal
 - Sozialpädagogische Fachkräfte
 - Schulleitung
 - Steuergruppe
 - Elternmitarbeit
 - Schülervertretung
 - Raumstruktur
 - Lehr- und Lernmedien

6. Schulentwicklung als Qualitätsentwicklung

- Orientierungsrahmen
- Weiterentwicklung der Teamschule Drensteinfurt
- Planvolle Entwicklung und Fortschreibung des Schulprogramms
- Transparente Jahrgangsplanungen der Arbeits- und Entwicklungsvorhaben
- Rahmenbedingungen und Ressourcen
- Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation

1. „Lernfähigkeit: Unser verborgener Reichtum“



Für die Teamschule Drensteinfurt bildet das „Vier-Säulen-Modell“ der Unesco-Bildungskommission die Grundlage ihrer Arbeit. „Lernen, zusammenzuleben; Lernen, Wissen zu erwerben; Lernen zu handeln und Lernen zu leben“ sind die Basis für das Leben im 21. Jahrhundert. Eine breit angelegte Bildung ist das Fundament für die Fähigkeit zu lebensbegleitendem Lernen. Die Teamschule Drensteinfurt ist eine Schule der Sekundarstufe I für alle interessierten Schülerinnen und Schüler, die in Drensteinfurt und der Umgebung leben. Sie ist ein Ort der fachlichen und sozialen Bildung, der auf ein selbstständiges und sozial verantwortliches Leben in unserer Gesellschaft vorbereitet. Im Mittelpunkt stehen die Interessen und Bedürfnisse des Kindes. Die Entwicklung jedes Kindes, seine Erfahrungen und Wünsche finden Beachtung.

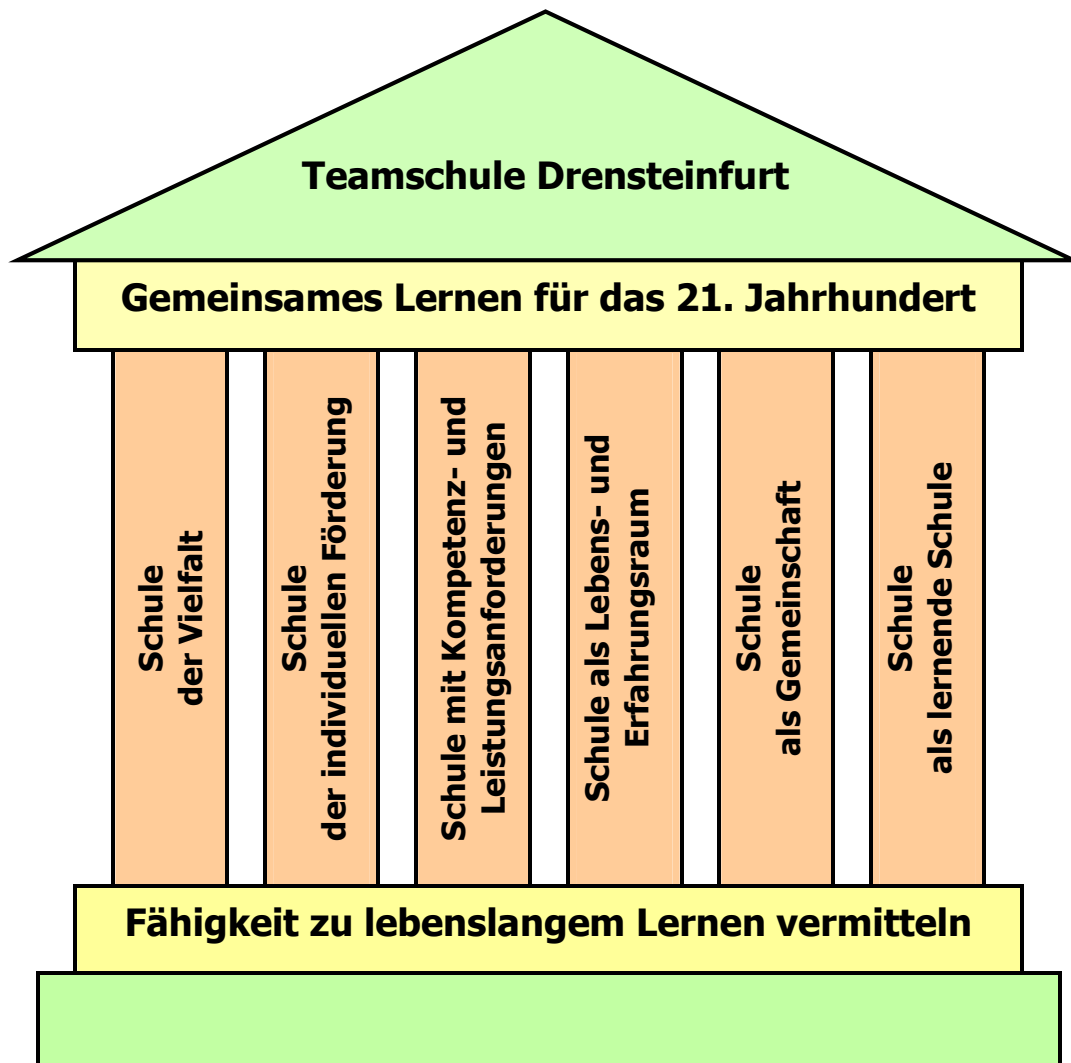
„Bildung, Erziehung, individuelle Förderung und soziales Lernen werden in der pädagogischen Konzeption miteinander verzahnt, um Kindern mehr Bildungsqualität und bessere Chancen zu ermöglichen“ (Auf dem Weg zur Gemeinschaftsschule – MSW).

Die zentrale Aufgabe von Schule ist die Vermittlung von fachlicher, methodischer, persönlicher und sozialer Kompetenz. Die Teamschule Drensteinfurt bietet den Kindern besonders gute Voraussetzungen für Erfahrungen, Vorstellungen, Interessen, Gefühle, Fragen und Anregungen, damit sie selbstständig denken und aktiv und kooperativ tätig werden können.

An der Teamschule Drensteinfurt gilt der Grundsatz der Arbeit im Team. Schüler, Schülerinnen und Lehrerinnen und Lehrer verstehen sich als Team, das an der Schule lebt

und lernt und Verantwortung für den Lern- und Entwicklungsprozess jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers übernimmt.

2. Leitsätze: Bestmögliche Bildung für jedes einzelne Kind



Schule der Vielfalt

Die Teamschule Drensteinfurt ist eine Schule für alle Kinder und Jugendlichen. Sie nimmt die Schülerinnen und Schüler in ihrer Unterschiedlichkeit ernst und stärkt sie als Personen. Sie ermutigt sie und ermöglicht ihnen Selbstbewusstsein und Lebenszuversicht und lässt ihnen auf den Grundlagen unserer Kultur und Gesellschaft eine umfassende Bildung zukommen. Sie ist ein Ort, an dem das einzelne Kind in seiner Eigenart geachtet und als Individuum ernst genommen und gefördert wird, wo es gern lebt und lernt und sich mit der Schule identifiziert.

Kinder sind verschieden, lernen und entwickeln sich auf unterschiedliche Weise und unterschiedlich schnell. Dies gilt auch besonders für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Es entspricht dem Konzept, dass diese Mädchen und

Jungen, wann immer es sinnvoll und möglich ist, im gemeinsamen Unterricht, am gleichen Thema, jedoch mit differenzierten Zielen mitarbeiten. Dafür ist der Unterricht so organisiert, dass so oft wie möglich jeweils eine Sonderpädagogin oder ein Sonderpädagoge als zweite Lehrkraft das gemeinsame Lernen unterstützt. In diesem Sinne ist die Teamschule Drensteinfurt eine bildungsgerechte Schule, in der alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft optimal gefordert und gefördert werden – von der Grundschule bis zum Abitur.

Schule der individuellen Förderung

Schülerinnen und Schüler stehen in der Teamschule Drensteinfurt im Mittelpunkt aller pädagogischen Bemühungen. Jedes Kind kann seine Potentiale optimal ausschöpfen und eine bestmögliche Ausgangsposition für den weiteren schulischen und beruflichen Werdegang erreichen. Unabhängig von ihren Vorkenntnissen, ihrer Sprache, ihrem kulturellen Hintergrund und ihrem Lerntempo nutzen und entfalten alle Kinder und Jugendlichen in der Teamschule Drensteinfurt ihre Chancen und Begabungen optimal; denn im Zentrum der Arbeit in der Schule steht die individuelle Förderung, die auf jede Schülerin und jeden Schüler abgestimmt wird.

In der Teamschule Drensteinfurt ist die Versetzung der Regelfall. Die Wiederholung einer Klasse ist nicht notwendig. Die Schule reagiert flexibel und nachhaltig mit individueller Förderung auf kleinere und größere Leistungsschwierigkeiten. Auf Wunsch der Eltern kann eine Schülerin bzw. ein Schüler in Abstimmung mit dem Jahrgangsteam die Klasse wiederholen.

Durch eine enge Kooperation mit den abgebenden Grundschulen wird der Übergang in die Teamschule Drensteinfurt einfühlsam begleitet. Das Übergangskonzept bezieht Eltern und Kinder, die Grundschullehrerinnen und –lehrer und die zukünftigen Klassenleitungen mit ein. So werden den Eltern frühzeitig Möglichkeiten eröffnet, die weiterführende Schule kennen zu lernen. Die Grundschulen sind als feste Kooperationspartner beteiligt und die zukünftigen Klassenleitungen sind intensiv und umfassend auf die Arbeit in ihrer Klasse 5 vorbereitet.

Auf der Grundlage von Beobachtungen und diagnostischen Untersuchungen begleiten Lehrkräfte und Sozialpädagogen die Lernentwicklung von der ersten Stunde an. Durch eine veränderte Auffassung von Lernen und Unterricht wird der Heterogenität einer jeden Lerngruppe Rechnung getragen: Nicht alle müssen zur gleichen Zeit das Gleiche

tun und lernen. Neben den grundlegenden gemeinsamen Lernerfahrungen gibt es unterschiedliche Lernwege, Lernorte und Lernangebote.

Durch mündliche und schriftliche Rückmeldungen (zum Beispiel: Lernentwicklungsberichte) geben Lernbegleiter den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten detaillierte Informationen zum Verhalten, zur Lernentwicklung, zu erzielten Lernerfolgen und festgestelltem Förderbedarf.

In dieser lernanregenden Schule gibt es neben traditionellen Methoden der Leistungsbewertung auch neuere Formen, zum Beispiel die Portfolioarbeit. Rückmeldung in diesem Sinne fordert in der Teamschule Drensteinfurt zu weiterem Lernen heraus und trägt dazu bei, dass mindestens 60 Prozent (Abiturquote „60 plus“) aller Schülerinnen und Schüler am Ende der Klasse 10 den Abschluss erwerben, der zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule oder eines Berufskollegs berechtigt.

Schule mit Kompetenz- und Leistungsanforderungen

Kinder und Jugendliche brauchen Vorbilder und wollen sich identifizieren und engagieren. Sie haben bestimmte Stärken, Neigungen und Begabungen, wollen diese zum Ausdruck bringen, wollen sich dabei anstrengen und optimale Leistungen zeigen. Das gelingt auch und besonders durch die Stärkung der Team- und Entscheidungsfähigkeit sowie der Kompromissbereitschaft und -fähigkeit. In der engen Kooperation mit den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen werden auch Konfliktlösungsstrategien, Selbstbestimmung und Leistungsbereitschaft gestärkt. Das Methodenkonzept der Teamschule Drensteinfurt hat zudem die Stärkung der Argumentationsfähigkeit und -bereitschaft, der Flexibilität und Mobilität sowie der Fähigkeit zur Reflexion und zum Transfer im Blick.

Die auch gymnasialen Standards ermöglichen von Anfang an die Förderung aller Potentiale der Schülerinnen und Schüler. Maßnahmen der inneren und äußeren Differenzierung ermöglichen unterschiedliche Leistungsstufen, die durch entsprechende Kompetenzraster transparent gemacht werden.

Bausteine für den gymnasialen Standard an der Teamschule Drensteinfurt sind:

- das differenzierte Fächerangebot
- die individuellen Lernwege mit binnen- und außendifferenzierten Lerngruppen

- besondere Aufgabenformate für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler im Unterricht und in Klassenarbeiten
- die Wahlmöglichkeiten zum Erlernen der zweiten und dritten Fremdsprache
- die inhaltliche Ausrichtung der Wahlpflichtfächer
- die Ausrichtung der Lehrpläne für die Sekundarstufe I an jenen des neunjährigen Gymnasiums
- der Einsatz von Lehrkräften mit der Lehrbefähigung für die gymnasiale Oberstufe

Schule als Lebens- und Erfahrungsraum

Die Teamschule Drensteinfurt ist ein Ort, wo Kinder und Jugendliche gern leben und lernen; sie ermöglicht ihnen wichtige Grunderfahrungen, die viele von ihnen sonst nicht machen könnten. Leben und Lernen sollen, soweit dies möglich und sinnvoll ist, eng aufeinander bezogen sein. Der Unterricht folgt dem Prinzip, Lernen an und aus der Erfahrung und nicht primär aus Belehrung. Die Schule ist mit Lerngelegenheiten ausgestattet und schafft viele Freiräume, die solches Erfahrungslernen begünstigen. Darüber hinaus versteht die Schule sich als Schule im Ort, die die nähere und weitere Umgebung, die Natur, die Kommune und die Region als Lernmöglichkeiten in ihre Arbeit bewusst einbezieht. Diese Öffnung nach außen stellt eine mitgestaltende Kraft innerhalb der Gemeinde dar. So beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv am kulturellen, sozialen, demokratischen und wirtschaftlichen Leben in Drensteinfurt.

Die Teamschule Drensteinfurt steht im Dialog mit den abgebenden Grundschulen und den Berufskollegs, mit lokalen Einrichtungen, den Kirchen und Vereinen, den Betrieben und den Trägern der Jugendhilfe in Drensteinfurt und kooperiert mit ihnen. Das am Ort vorhandene kulturelle Angebot soll einerseits als Anregung und Lerngelegenheit genutzt, andererseits um Impulse bereichert werden, die von der Teamschule Drensteinfurt ausgehen. Insbesondere in Fragen der Berufsvorbereitung wird die Kooperation mit örtlichen Betrieben der Wirtschaft, des Handwerks und des Handels angestrebt, so dass die Jugendlichen früh Einblicke in unterschiedliche Bereiche der Lebens- und Arbeitswelt erhalten und gründlich vorbereitet werden auf das Leben nach der Schule, auf den Übergang in den Beruf oder weitere vollzeitschulische Bildungswege.

Schule als Gemeinschaft

Die Teamschule Drensteinfurt versteht sich als Gemeinschaft aller in ihr tätigen Personen, die einander in ihrer Unterschiedlichkeit akzeptieren und achten. Die Verhaltensweisen, die im gesellschaftlichen Zusammenleben unabdingbar sind, sollen hier im Alltag gelernt werden: das friedliche und vernünftige Regeln gemeinsamer Angelegenheiten. Solches Lernen geschieht durch Verantwortung und Beteiligung. In dieser "Gesellschaft im Kleinen" lernen die Einzelnen für übernommene Aufgaben und zunehmend auch für den eigenen Lernweg verantwortlich einzustehen.

Eltern sind in der Teamschule Drensteinfurt aktiv in den Prozess einer umfassenden Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus eingebunden. Der Aufbau einer funktionierenden Schulgemeinschaft gelingt nur in Kooperation von Pädagogen, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern. Dabei umfasst die Zusammenarbeit auch gegenseitige Hilfe und Beratung. Grundvoraussetzung ist ein dynamischer Kommunikationsprozess, der eine wechselseitige Öffnung von Schule und Familie einschließt.

In der Teamschule Drensteinfurt ist die aktive Mitarbeit aller Eltern ausdrücklich erwünscht. Eltern hospitieren im Unterricht, betreuen Lerngruppen und Arbeitsgemeinschaften, helfen bei der Pausenbeköstigung oder beim Mittagstisch. Darüber hinaus sind Eltern zum Beispiel durch Informationen direkt aus ihrem Berufsalltag an der Vorbereitung auf Studium und Beruf eingebunden.

Regelmäßige Kontakte führen zu einem partnerschaftlichen Miteinander, bauen Ängste ab und ermöglichen kontinuierliche Elternmitarbeit. Schulpflegschaft, Elternrat und Schulverein sind über ihre traditionellen Aufgaben hinaus Orte des konstruktiven Dialogs im Sinne der Schulentwicklung und zum Wohle der Schülerinnen und Schüler.

Zwischen der Teamschule Drensteinfurt und außerschulischen Partnern werden zahlreiche Kooperationsverträge geschlossen. Kooperationspartner sind Organisationen der Jugendhilfe, Musik- und Malschule, Theaterwerkstatt, Sportvereine, Kirchengemeinden, Polizei sowie Firmen aus Industrie, Handwerk und Dienstleister vor Ort. Die Kooperation von Schule und Schulumfeld ist in feste Strukturen eingebunden, um ein dauerhaftes Angebot zu gewährleisten.

Im Rahmen des Sozialpraktikums, das die Schülerinnen und Schüler soziales Lernen im Tun erleben lässt und ihnen die Möglichkeit zum Trainieren sozialer Rollen bietet, wer-

den Kooperationsverträge zwischen der Teamschule Drensteinfurt und zahlreichen karitativen Einrichtungen geschlossen.

Die Organisation der Lehrkräfte in Jahrgangsteams, die die Schülerinnen und Schüler jeweils von der 5. bis zur 10. Klasse begleiten und dabei von einer sozialpädagogischen Fachkraft unterstützt werden, garantiert einen stabilen Rahmen personaler Bezüge für sowohl fachliche Ausbildung als auch Erziehung. Neben den kognitiven Fähigkeiten sollen die Schülerinnen und Schüler ihre handwerklichen, sportlichen und musischen Talente entdecken und gemeinsam entwickeln. Die Förderung von Fantasie und Kreativität ist ebenso Bildungsziel wie die Entfaltung der Fähigkeit zu rationaler Auseinandersetzung mit den Schlüsselproblemen unserer Gesellschaft und zu begründeten ethischen Werturteilen. Dazu gehören auch der offene Umgang mit Fehlern und eine ausgeprägte Feedbackkultur.

Schule als Lernende Schule

Nicht nur die Schülerinnen und Schüler sowie die Pädagoginnen und Pädagogen entwickeln sich weiter, sondern auch die Schule als System. Die Teamschule Drensteinfurt sieht sich als Lernende Schule, die die Entwicklungen und Veränderungen in den einzelnen Säulen des Schulmodells in regelmäßigen Abständen evaluiert und die Ergebnisse mit allen an der Schule tätigen Personen und Gremien zur zeitgemäßen und zukunftsorientierten Weiterentwicklung der Teamschule Drensteinfurt auswertet und diskutiert. Schulentwicklung und Evaluation sollen durch eine wissenschaftliche Begleitung wesentlich unterstützt werden.

3. Das Lern- und Erziehungskonzept der Teamschule Drensteinfurt

Damit künftig alle Kinder aus Drensteinfurt am Ort länger gemeinsam unterrichtet werden können, stellt die Teamschule ihr gesamtes pädagogisches Tun darauf ab, alle Begabungen optimal zu fördern und dabei individuelle Unterschiede anzuerkennen. Das Lern- und Erziehungskonzept hat die kognitive, emotionale, soziale und kreative Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Blick und basiert im Sinne einer diskriminierungsfreien Gesellschaft auf den vier Säulen der Bildung des 21. Jahrhunderts. Es ist daher unerlässlich, den Gedanken der inklusiven Bildung langfristig und konsequent mit dem Anspruch einer qualitativ hochwertigen, bestmöglichen Bildung für alle zu verbinden.

Die allgemeinen Ziele, die Schülerinnen und Schüler in der Schule erreichen sollen, sind festgelegt durch Bildungsstandards und Lehrpläne. Diese Anforderungen stehen im Kontext der individuellen Möglichkeiten und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler. Innerhalb dieses Spannungsfeldes muss Bildung organisiert werden. Die Teamschule Drensteinfurt versteht sich als Gemeinschaft aller in ihr tätigen Personen, die einander in ihrer Unterschiedlichkeit akzeptieren, achten und wertschätzen. Pädagogen leben das vor, was die Schülerinnen und Schüler hier im Alltag erlernen sollen. Grundlegender Gedanke ist hierbei die effektive Arbeit im Team sowohl auf Ebene der Pädagogen als auch der Schülerinnen und Schüler.

Lernen im Team

Jahrgangsstufenteams

Die Pädagogen einer Jahrgangsstufe bilden zusammen ein **Jahrgangsteam**, das bis zur 10. Klasse möglichst konstant bleibt. Die Lehrkräfte des Jahrgangsteams beraten und entscheiden über alle Belange, die den Jahrgang betreffen, selbstständig. Das Lehrerteam plant die fachbezogenen und fächerübergreifenden Vorhaben des Schuljahres und koordiniert sie in einem **Jahresarbeitsplan**. Es organisiert und führt regelmäßige Lerndiagnosen durch und erstellt Lernentwicklungsberichte für die Schülerinnen und Schüler.

In regelmäßig stattfindenden **Jahrgangsteamsitzungen** werden verbindliche pädagogische Grundlagen/Weichenstellungen des Unterrichtes vorbereitet, die dann in den schulischen Gremien beschlossen und evaluiert werden. Somit wird sichergestellt, dass die Umsetzung pädagogischer Grundlagen nicht ins Ermessen der einzelnen Lehrkraft gestellt oder von deren individueller Kompetenz abhängig ist.

Regelmäßig finden in diesem Rahmen **Lernentwicklungskonferenzen** statt, in denen die Lernentwicklungsberichte der einzelnen Schülerinnen und Schüler evaluiert und weitergeschrieben werden. Pädagogische Ziele dieser Struktur sind die langfristige Begleitung der Schülerinnen und Schüler und ein Höchstmaß an individueller Förderung. Das Team kann in enger Zusammenarbeit von Schul- und Sozialpädagogen Entwicklungen wahrnehmen und nachhaltig beeinflussen. Die sozialen Beziehungen sind kontinuierlich und verlässlich. Kommunikation und Kooperation finden hier einen institutionellen Rahmen, in dem enge Absprachen getroffen werden können, Planungen über Fächergrenzen hinaus erfolgen und Zeitstrukturen gemeinsam gestaltet werden.

Fachteams

Neben den Jahrgangsstufenteams gibt es auch an der Teamschule Drensteinfurt die Fachteams (Fachkonferenzen – alle Lehrer des Faches), die in enger Kooperation mit den Jahrgangsstufenteams die schulinternen Curricula erarbeiten, evaluieren und weiterentwickeln.

Schülerteams

Am Vorbild der Jahrgangsstufenteams der Pädagogen orientiert gibt es die Schülerteams.

Die Teamschule Drensteinfurt erzieht die Schülerinnen und Schüler zu Kooperationsfähigkeit, indem sie die einzelnen Schülerinnen und Schüler durch die Auswahl der Gegenstände und Inhalte und insbesondere durch die methodische Gestaltung des Unterrichtes zur wachsenden Verantwortungsübernahme in der Gemeinschaft anleitet.

Ein Beispiel dafür könnte die heterogene Tischgruppe sein, die als zentrales pädagogisches Element auf Klassenebene die kleinste Einheit des gemeinsamen Lernens darstellt und zu Beginn der 5. Klasse eingerichtet wird.

Während des ersten Halbjahres werden verschiedene Zusammensetzungen erprobt. Das Ziel ist es, möglichst langfristig stabile Teams zu bilden, die den Kindern das kooperative Lernen in festen Bezügen ermöglichen.

In den Klassen 5 und 6 werden die Schülerinnen und Schüler zunächst zu verstärkter Selbstständigkeit angeleitet und trainieren kooperatives sowie eigenverantwortliches Arbeiten in kleinen Gruppen. Dafür erhalten die Tischgruppen ein regelmäßiges Tischgruppentraining, in dem sie den Wert und die Notwendigkeit von Regeln erfahren, sich als Gemeinschaft

begreifen und lernen, Probleme gemeinsam zu lösen. Unterstützt wird das Tischgruppentraining durch das aufbauende Methodentraining, in dem grundlegende Techniken individuellen selbstgesteuerten Lernens eingeübt werden, wobei an die Erfahrungen aus der Grundschule ausdrücklich angeknüpft wird.

Schulleitungsteam

An der Teamschule Drensteinfurt arbeiten die Schulleitungsmitglieder als Team. Diese Teamarbeit ist beispielhaft für die weiteren Teams der Schule und zeichnet sich aus durch

- Kooperationsbereitschaft und –fähigkeit
- Offenheit
- Verantwortungsübernahme in besonderen Bereichen
- Übernahme verschiedener Funktionen
- Spezialisierung
- Arbeitsteilung
- Kritikfähigkeit
- Reflexion

Individualisiertes Lernen

Die Pädagogen begegnen den Kindern und Jugendlichen mit Wertschätzung und nutzen ihre Individualität als Grundlage ihrer pädagogischen Arbeit. Sie unterstützen dadurch die Schülerinnen und Schüler in ihrer Selbstwahrnehmung und Selbstfindung und ermöglichen damit ihre Selbstbestimmung.

Aufgabe der Lehrkraft ist es, durch geeignete Rahmenbedingungen innere Lernprozesse zu ermöglichen, d.h. Lernmöglichkeiten bereitzustellen und zu organisieren. Ausgehend von Beobachtungen, Gesprächen und Diagnosen initiieren sie individuelle Kompetenzentwicklungswege, begleiten Lernprozesse und moderieren dadurch den Lernprozess einzelner und der gesamten Lerngruppe. Damit die Schülerinnen und Schüler zunehmend Subjekt ihres Lernens werden erhalten sie von den Pädagogen individuelle Rückmeldungen zu ihrer Lernentwicklung in fachlichen, sozialen, methodischen und personalen Kompetenzbereichen.

Fachkompetenz

Das fachliche Lernen steht an der Teamschule Drensteinfurt an erster Stelle. Der Aufbau von strukturiertem und vernetztem Wissen, Können und Handeln in allen Fächern ist das zentrale Ziel des Unterrichts. Auf der Basis der Bildungsstandards und der jeweiligen Kernlehrpläne der Fächer werden die schulinternen Lehrpläne entwickelt. Wesentlich für die Auswahl der Unterrichtsinhalte sind Sinnhaftigkeit und Lebensweltbezug.

Die verbindlichen Inhalte der Fächer werden im Fachunterricht erarbeitet. Dabei ergänzen sich lehrgangsbezogenes Lernen, kooperative Lernformen und offene Lernangebote. Zur Förderung des vernetzten Wissens werden bestimmte Fächer zu Lernbereichen zusammengezogen. Der Lernbereich „Naturwissenschaften“ umfasst die Fächer Biologie, Chemie und Physik, der Lernbereich „Gesellschaftswissenschaften“ die Fächer Erdkunde, Geschichte und Politik.

Methodenkompetenz

Damit Schülerinnen und Schüler zunehmend in größeren Zusammenhängen selbstständig und selbstgesteuert lernen können, müssen sie über ein breites Spektrum an Lern- und Arbeitstechniken sowie Strategien verfügen. Darum erlernen sie im Rahmen eines Spiralcurriculums unterschiedliche Strategien sowie Lern- und Arbeitstechniken.

Die Jahrgangsteams legen im Jahresarbeitsplan fest, in welchen Fächern die einzelnen Lernstrategien und Arbeitstechniken vermittelt werden. Nach der Vermittlung üben die Schülerinnen und Schüler dann in allen Fächern, aber auch in den unterschiedlichen Projekten, die Anwendung der Strategien und Techniken, um sie sicher anwenden zu können.

In der Klasse 5 werden z.B. im Fach Deutsch nach und nach grundlegende Lesestrategien vermittelt, die dann anschließend in allen Fächern (auch in Mathematik) beim Umgang mit unterschiedlichen Texten angewendet und geübt und damit gefestigt werden.

Soziale Kompetenz

In der Teamschule Drensteinfurt lernen die Kinder und Jugendlichen, Verantwortung für sich selbst und eine integrierte, gerechte und gewaltfreie Gesellschaft zu übernehmen.

Dieses Ziel ernst zu nehmen bedeutet, die Schüler zu befähigen, in Gruppen zu arbeiten aber auch sich selber zu motivieren, zu steuern und zu organisieren. Das soziale Lernen findet in der Gemeinschaft der Klasse, des Jahrgangs und der Schulgemeinschaft statt und richtet sich auf Gegenseitigkeit und wechselseitige Unterstützung.

Darüber hinaus bietet die Schule sowohl individuelles Coaching und Beratung in Problemsituationen als auch Trainings in gruppenbezogenen Kontexten an.

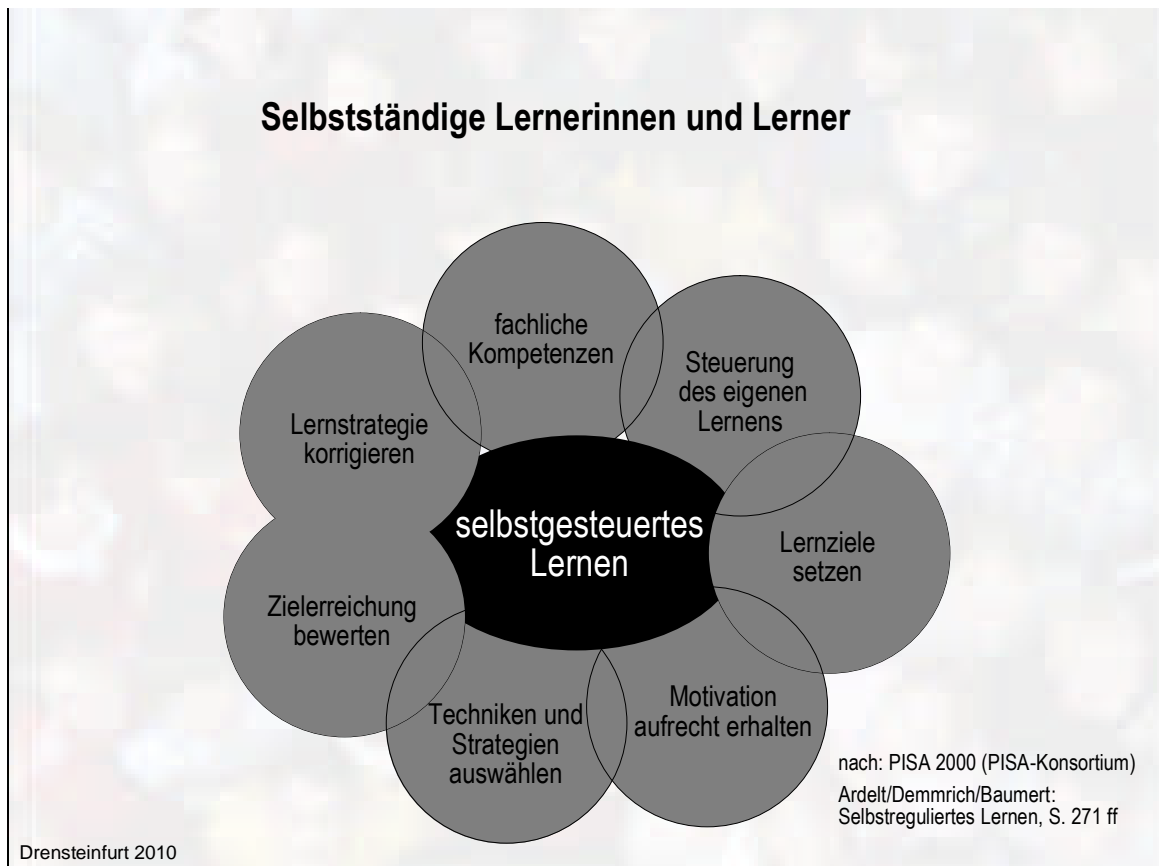
Z. B. bietet die Schule folgendes an:

- soziales Kompetenztraining
- Gewaltpräventionsprojekte
- Anti-Mobbing Projekte
- Sozialpraktika
- Ausbildung der Schülerinnen und Schüler als Streitschlichter, Schulsanitäter, Sporthelfer, Sprachpaten, Hausaufgabencoaches und Lerncoaches.

Selbstkompetenz

Kinder und Jugendliche müssen zum lebenslangen Lernen in unserer Gesellschaft befähigt werden. Darum lernen die Schülerinnen und Schüler sich zu motivieren und Eigeninitiative zu ergreifen, sich eigenständig Ziele zu setzen, den Weg dahin zu planen, selbst zu organisieren und schließlich die Zielerreichung zu überprüfen. Belastbarkeit und Teamfähigkeit sind dabei Voraussetzungen, um den eigenen Lern- und Entwicklungsprozess zielgerichtet mit klaren Rahmenbedingungen und festen Strukturen zunehmend selbstgesteuert zu gestalten.

Lernen in Segel und Projekten



Von der Klasse 5 an haben die Segel-Stunden an der Teamschule Drensteinfurt einen zentralen Stellenwert. In diesen Stunden lernen die Kinder,

- sich selbst Ziele zu setzen
- den eigenen Lernprozess zu planen
- zu entscheiden, welche Hilfen sie benötigen
- geeignete Lernstrategien auszuwählen und dazu unterschiedliche Lernmedien zu nutzen
- den Erfolg ihrer Bemühungen selbst zu beobachten und zu bewerten

In diesen Stunden werden die Schülerinnen und Schüler von Schul- und Sozialpädagogen gemeinsam betreut und begleitet. Zusätzlich zu den ausgearbeiteten und zur Verfügung stehenden Materialien für selbstgesteuertes Lernen (z. B. Montessori-Materialien) stellen die Fachlehrerinnen und -lehrer (insbesondere der Kernfächer) für diese Arbeit Aufgaben und Materialien zur Verfügung, gewährleisten die Verknüpfung mit dem Fachunterricht und sind Lernberater. Wesentlich ist dabei, dass auch langsamer lernende Schülerinnen und Schüler Freiräume haben, um sie

selbstständig und eigenverantwortlich zu füllen, eigene Interessen und Fragestellungen zu entwickeln – und eben nicht nur das festgelegte Pensum eines Plans abzuarbeiten. Durch die Doppelbesetzung mit Schul- und Sozialpädagogen wird in den Segel-Stunden eine intensive Förderung sowohl der leistungsstarken als auch der leistungsschwachen Schülerinnen und Schüler erreicht.

Die Segel-Stunden dienen der Einübung in das selbstständige Arbeiten und dem Üben, Wiederholen und Anwenden des Gelernten und sind frei von Leistungserhebungen. Sie sind schwerpunktmäßig der Ort, wo individuell gelernt wird. Durch binnendifferenzierende Maßnahmen bietet sich – fächerabhängig - eine Vielfalt von Methoden zur Arbeit in diesen Kleingruppen an (z. B. Freiarbeit, Arbeit an individuellen Arbeitsplänen, Lernzirkel, Lernen durch Lehren, Wettbewerbe, intensive Betreuung durch Lehrkräfte). Die Aufgaben orientieren sich an den Kompetenzen der Kernlehrpläne der einzelnen Fächer. Die Erarbeitung der Kompetenzen erfolgt im Fachunterricht und die Vertiefung und Übung erfolgt dann in den Segel-Stunden. Nach Einweisung und Klärung mit den Lehrkräften erarbeiten die Schülerinnen und Schüler binnendifferenzierende Aufgabenstellungen selbstständig. Dabei nutzen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Lernzugänge, die ihren Lernweisen entsprechen. Basisaufgaben bieten dabei leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich im Klassenunterricht noch nicht Verstandenes anzueignen. Komplexe, weiterführende Aufgaben stellen Anreize und Herausforderungen für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler dar und stärken ihre Motivation. In diesem Rahmen findet auch eine LRS- oder Dyskalkulieförderung statt.

Dauer, Niveau, Reihenfolge und Lerntempo der Bearbeitung sind weitgehend abhängig von den je individuellen Fähigkeiten und werden nach eingehender Lernberatung durch die Lehrkräfte in Lernentwicklungsberichten dokumentiert, evaluiert und fortgeschrieben.

Eine anregende und geeignete Lernumgebung ist die Voraussetzung für erfolgreiche und motivierende Segel-Stunden. Dabei können sowohl die zusätzlichen Jahrgangsräume als auch das Selbstlernzentrum genutzt werden. Wichtig ist, dass hier eine Sammlung unterschiedlicher Lernmaterialien und digitaler Medien aus allen Fächern zur Verfügung steht und von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden kann.

Dies kann z.B. konkret bedeuten, dass ein Fünftklässler im Anschluss an eine Leistungsüberprüfung im Fach Deutsch (Märchen schreiben) mit seinem Deutschlehrer vereinbart hat, dass er die Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede in dieser Woche in unterschiedlichen Kontexten noch einmal übt. Dabei kann er selbst entscheiden, ob er mit einem Lernpartner zusammenarbeitet, der anhand eines Tandembogens hilft und Fehlerhaftes korrigiert, ein Lernprogramm am Computer wählt, unterschiedliche Arbeitsblätter zum Thema bearbeitet oder in einer kleineren Gruppe gemeinsam Dialoge entwirft und auf Richtigkeit überprüft.

Der Schüler hält dabei seine Vorgehensweise in Form eines Arbeitsplanes fest, setzt sich ein Ziel und kontrolliert dann, ob er das Ziel erreicht hat. Dabei lernt er, seinen Lernprozess zunehmend selbstständig zu planen, Materialien gezielt auszuwählen und den Lernerfolg zu überprüfen.

Projekte

In der Projektarbeit steht das kooperative Lernen im Vordergrund. Sie hat einen festen Platz im Stundenplan aller Jahrgänge. Projektorientiertes Lernen ermöglicht es, bedeutsame Themen sowie gesellschaftliche und für die Lebenswelt der Schüler relevante Themen aus verschiedenen Blickrichtungen zu betrachten, eigene Fragestellungen zu entwickeln, sie zu untersuchen und sich selbstständig forschend damit auseinanderzusetzen.

Hier arbeitet z. B. die ganze Klasse an Vorhaben, die gekennzeichnet sind durch

- Handlungsorientierung
- Produktorientierung
- Selbstorganisation
- Kooperation
- Ganzheitlichkeit.

Dies geschieht in aller Regel fächerübergreifend, häufig auch an außerschulischen Lernorten, wo Lebenswirklichkeit erforscht, Experten befragt, eigene Versuche durchgeführt und konkrete Erfahrungen gesammelt werden können. Ein hohes Maß an Schülerorientierung liegt bereits in der Themen- und Zielfindung, da die Schülerinnen und Schüler den Gegenstand ihrer Projekte nach eigenen Interessen und Bedürfnissen selber wählen und Zielvereinbarungen sowie Verfahrensweisen zur Arbeit in oder außerhalb der Schule aushandeln und festlegen. Abschließende Präsentationen geben den

Projekten zusätzlichen Wert. Projektlernen erhöht die Lernmotivation, verlangt aber auch Eigeninitiative und Durchhaltevermögen.

Dies kann z.B. bedeuten, dass eine 5. Klasse eine Informationsbroschüre zum Thema Haustiere oder eine 8. Klasse eine Informationsbroschüre mit Lerntipps erstellen will. Fest steht dann das Produkt bzw. Handlungsziel. Die Schülerinnen und Schüler müssen nun selbstständig festlegen, wer der Adressatenkreis sein soll, abhängig davon ist die inhaltliche und formale Ausgestaltung. Nun müssen sie genaue Zielvorgaben formulieren, Arbeitspläne erstellen und Zuständigkeiten festlegen. Der Arbeitsprozess muss von ihnen organisiert und zeitlich terminiert werden. Dabei müssen sie laufend überprüfen, ob sie noch auf dem richtigen Weg sind oder ob Ziele oder Vorgehen gegebenenfalls verändert werden müssen. Die Informationsbeschaffung, z.B. auch die Einbeziehung von externen Experten oder der Besuch von außerschulischen Lernorten, muss von ihnen geplant und durchgeführt werden. Ebenso müssen die Präsentation und der Präsentations-Rahmen festgelegt und organisiert werden. Bis die Broschüren fertig sind, werden die Schülerinnen und Schüler auf ganz unterschiedlichen Handlungsfeldern überfachliche und personelle Kompetenzen erworben haben.

In Projekten lernen Schülerinnen und Schüler Kooperationskompetenz und die Fähigkeit Kompromisse zu schließen, sie erwerben Organisations- und Kommunikationskompetenz. Sie lernen die verlässliche Übernahme von Verantwortung oder werden mit den Konsequenzen konfrontiert, wenn sie dieser Verantwortung nicht nachkommen. Sie lernen, mit Frustrationen umzugehen und Rückschläge zu verarbeiten und dennoch ihr Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Im Falle der Broschüre erwerben sie fachliche Kompetenzen aus dem Bereich des Deutschunterrichtes zum adressatenbezogenen Verfassen von Sachtexten, zum Planen und Überarbeiten von Texten. Sie erwerben Medienkompetenz im Umgang mit Textverarbeitungs- und Bildbearbeitungsprogrammen am PC, zur Internetrecherche und zum Auswerten und Verarbeiten von Sachinformationen in linearen oder diskontinuierlichen Texten.

Die Rolle der Lehrkräfte ist hier die der Berater. Sie stehen den Schülerinnen mit fachlichen und organisatorischen Kompetenzen zur Seite und begleiten und unterstützen dadurch den Lernprozess. Sie organisieren die Auswertung und Reflexion der geleisteten Arbeit, wobei sie auch hier die zunehmende Selbstständigkeit der Schüler fördern.

Lern- und Erziehungsberatung

Lernberatung ist eine wichtige Säule der Teamschule Drensteinfurt.

Grundlage der individuellen Lernberatung sind unterschiedliche fachspezifische diagnostische Verfahren, die beginnend von Klassenstufe 5 an regelmäßig durchgeführt werden. Dabei finden standardisierte Testverfahren ihren Einsatz (z.B. qualitative Rechtschreibanalyse, Stolperwörter-Lesetest, C-Test). Die Ergebnisse dieser Tests sind Ausgangsbasis für die individuelle Förderung, geben aber auch Aufschluss über den Leistungsstand der Lerngruppe. Als weitere diagnostische Verfahren werden Klassenarbeiten genutzt. Die Ergebnisse der Leistungsüberprüfungen geben Aufschluss über das Wissen und die Fähigkeiten, aber auch über möglichen Förderbedarf. Ergänzt werden diese diagnostischen Verfahren durch von den Schülern und Lehrkräften geführte kompetenzorientierte Checklisten und Lernportfolios. Hier werden auch fachunabhängige Kompetenzen berücksichtigt. Die Dokumentation der Ergebnisse erfolgt in den Lernentwicklungsberichten, die regelmäßig fortgeschrieben werden. Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und Eltern führen regelmäßige Lernberatungsgespräche durch, in denen über den Leistungsstand und die weitere Entwicklung der Schülerinnen und Schüler gesprochen wird.

Erziehungsberatung ist eine weitere Säule der Teamschule Drensteinfurt. Dabei arbeitet die Schule eng mit den Erziehungsberechtigten im Sinne von Klärung, Orientierung und Absprache zusammen. Unterstützt wird dies durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen, wie Jugendhilfeträgern, Schulpsychologie, Vereinen, Kirchen. Eine wichtige Aufgabe hat in diesem Zusammenhang die enge Zusammenarbeit der Schul- und Sozialpädagogen. In Konferenzen und Teamsitzungen besprechen und beschließen die Pädagogen, wie Werte und Normen den Schülerinnen und Schülern im Unterricht, in Projekten und im Schulalltag vermittelt werden. Im Zusammenleben mit den Schülerinnen und Schülern zeigen sie Entwicklungsmöglichkeiten auf und verdeutlichen Grenzen. Durch die intensive Kommunikation erleben die Schülerinnen und Schüler, dass jeder Einzelne

wertgeschätzt wird. Dazu gehört auch, dass die Erwachsenen mit ihnen regelmäßig sozialverträgliches Handeln reflektieren, Konfliktsituationen bearbeiten und für die Schülerinnen und Schüler mit ihrem eigenen Handeln als Modell dienen. Weiterhin gehören zum Schulprogramm Projekte des sozialen Lernens, wie z. B. „Zivilcourage“, „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“, Streitschlichter-Programm. In Einzelgesprächen mit den Eltern und Schülerinnen und Schülern werden Erziehungsberatungsgespräche durchgeführt, die durch schriftliche Vereinbarungen zwischen Schülern, Eltern und Pädagogen sicherstellen, dass die vereinbarten Erziehungsziele erreicht werden können.

Die Aufgabenfelder der Schulsozialpädagogen sind vielfältig und umfassen neben der Einzelfallhilfe soziale Gruppenarbeit, Projekte und Vernetzung mit z.B. Jugendamt, Erziehungsberatungsstellen, Schulpsychologie, Arbeitsamt, Einrichtungen der Jugendhilfe, Drogenberatung und anderen Institutionen. In Zusammenarbeit mit Lehrkräften und außerschulischen Partnern werden Projekte zum sozialen Lernen, zur Gewaltprävention, Antimobbing-Projekte, Sexualpädagogik usw. durchgeführt.

Standardorientierung

Der Unterricht der Klassen 5 bis 8 orientiert sich an den Bildungsstandards und den Lehrplänen des Gymnasiums. Diese werden anhand von Kompetenzrastern ausdifferenziert.

Leistungsbewertung

Kompetenz- und förderorientierte Leistungsbewertung

Kernaufgabe der Teamschule Drensteinfurt ist es, jedem Kind die optimale Entwicklung seiner Kompetenzen zu ermöglichen. Grundvoraussetzung dafür ist der Aufbau von Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit, um Sicherheit im eigenen Handeln zu erlangen. Dies geschieht durch die Entwicklung eines angemessenen Selbstbeurteilungssystems in Auseinandersetzung mit eigenen und äußeren Maßstäben.

Ein Schüler der Klasse 5 beurteilt anhand einer Checkliste im Anschluss an eine Unterrichtsreihe seine Mappenführung. Diese Checkliste wird sowohl von dem Schüler ausgefüllt als auch von einem Mitschüler und der Lehrkraft. Unterschiedliche Bewertungen werden von dem Schüler

verglichen und dann erfolgt eine endgültige Selbsteinschätzung durch den Schüler.

An der Teamschule in Drensteinfurt entfällt der Zwang zur frühzeitigen Selektion. Die Versetzung ist der Regelfall. Beurteilung findet somit im Dienste des Lernens statt. Sie ist eine förderorientierte und lernbegleitende Beurteilung, die selbstständiges und selbstverantwortliches Lernen ermöglicht.

Ziffernnoten können Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung geben, ob und wie sie den nach den Lehrplänen erwarteten Leistungsanforderungen entsprechen. Sie liefern allerdings kaum Informationen über individuelle Lernfortschritte und erst recht nicht im Hinblick auf personale und soziale, also überfachliche Kompetenz. Darum gibt es an der Teamschule Drensteinfurt verschiedene Formen von Leistungs- und Lernberichten, die das Zeugnis und die Ziffernnoten ergänzen.

Einsatz finden hier:

Lernentwicklungsberichte mit Dokumentation der fachlichen, methodischen, persönlichen und sozialen Kompetenzen.

Sie geben den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern differenzierte Rückmeldungen über die im letzten Halbjahr erreichten Kompetenzen. Insbesondere dienen sie dazu, die Schülerin bzw. den Schüler in ihrer bzw. seiner Gesamtpersönlichkeit und Entwicklung in den Blick zu nehmen. Hier werden Fortschritte und fachliche und überfachliche Kompetenzen sowie Ergebnisse standardisierter Tests dokumentiert und Förderempfehlungen und Entwicklungsperspektiven aufgezeigt. Diese dienen als Grundlage für Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern.

Lernportfolios, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Lernergebnisse dokumentieren.

Sie sammeln Dokumente zur direkten Leistungsvorlage, reflektieren und steuern zunehmend selbstständig z.B. anhand von Checklisten ihre Lernfortschritte und erhalten Rückmeldungen durch die Lehrkräfte. Auch sie sind Ausgangspunkt für die Lernberatung durch die Pädagoginnen und Pädagogen.

4. Von der **Integration zur Inklusion**

Während die integrative Pädagogik die Eingliederung der „aussortieren“ Kinder mit Behinderungen anstrebt, erhebt die inklusive Pädagogik den Anspruch, eine Antwort auf die komplette Vielfalt aller Kinder zu sein.

Der Weg von der Integration zur Inklusion kann als aktive Chance zum Umdenken genutzt werden, weg von „Kindern mit Behinderungen“, hin zu „Kindern mit besonderen Bedürfnissen“.

Die Gedanken der Vielfalt werden in der Teamschule Drensteinfurt kontinuierlich und beharrlich organisatorisch, strukturell und vor allem weltanschaulich verankert.

Vorbemerkung

Am 1. Dezember 2010 stimmte der Landtag NRW der „Umsetzung der UN-Konvention zur Inklusion in Schule“ zu. Damit bekennt sich der Gesetzgeber dazu, dass Kinder „den Rechtsanspruch auf Inklusion“ haben: „Die allgemeine Schule ist der Regelförderort. Eltern können weiterhin für ihr Kind eine Förderschule wählen.“

Zentrales Anliegen des Landtags NRW ist die Einbeziehung möglichst aller Kinder mit Behinderungen in das allgemeine Bildungssystem und damit das gemeinsame zielgleiche oder zieldifferente Lernen von Schülerinnen und Schülern in den Regelschulen.

Auf dem Weg zur Inklusion ist es ein Zwischenziel, für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf das individuelle Recht auf gleichberechtigten Zugang zum allgemeinen Bildungssystem zu ermöglichen und ihnen damit selbstbestimmte und aktive Teilhabe an der Bildung, Arbeit und am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Dies erfordert einen Gestaltungsprozess, der z. Zt. noch von den bestehenden Regelungen und den vorhandenen Strukturen und Ressourcen ausgeht und diese auf der Grundlage eines Inklusionsplanes weiterentwickelt.

Das Schulministerium hat die Schulaufsichtsbehörden aufgerufen, nach Wegen zu suchen, wie dem Wunsch der Eltern nachgekommen und ein gemeinsames Lernen von Kindern und Jugendlichen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf ermöglicht werden kann. Das heißt, die bestehenden rechtlichen Normen sollen immer dort, wo Auslegungen möglich und erforderlich sind, schon jetzt im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention umgesetzt werden.

Die Teamschule Drensteinfurt verpflichtet sich diesem Ziel mit den folgenden konzeptuellen Grundgedanken:

Ziele der *inkluisiven* Integration

Die Teamschule Drensteinfurt wird den gemeinsamen Unterricht und die gemeinsame Erziehung von Schülerinnen und Schülern mit oder ohne sonderpädagogischen Förderbedarf unter folgenden Aspekten umsetzen:

- Schülerinnen und Schüler *mit* sonderpädagogischem Förderbedarf erfahren eine wohnortnahe Beschulung, sofern der Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache und Soziale und Emotionale Entwicklung besteht.
- Schülerinnen und Schüler *mit* sonderpädagogischem Förderbedarf in allen anderen Bereichen werden nach sorgfältiger Einzelfallprüfung hinsichtlich der Fördermöglichkeiten ebenfalls einbezogen.
- Schülerinnen und Schüler *mit* sonderpädagogischem Förderbedarf erhalten die Chance, ein positives Selbstkonzept zu entwickeln.
- Schülerinnen und Schüler *ohne* sonderpädagogischen Förderbedarf können ihren Mitschülerinnen und Mitschülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf durch positive Vorbilder innerhalb der Gruppe Lernanreize geben und ihnen beim Aufbau sozialer und sprachlicher Fähigkeiten helfen.
- Schülerinnen und Schüler *ohne* sonderpädagogischen Förderbedarf lernen Rücksichtnahme gegenüber Schülerinnen und Schülern mit eben diesem Förderbedarf und bauen positive Verhaltensweisen zu diesen Mitschülern auf. Der persönliche Umgang miteinander trägt dazu bei, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, andere in ihrem Anderssein zu erleben und zu akzeptieren.
- Die Beschulung aller Schülerinnen und Schüler in ihrer heimischen Schule ermöglicht einerseits die Fortsetzung der bereits im Kindergarten und in der Grundschule begonnenen integrativen Arbeit mit allen Kindern; andererseits können über den Schultag hinausgehende Beziehungen und Freundschaften zwischen den Kindern entstehen oder weiter bestehen bleiben.

Derzeitiger Rechtsrahmen - Verfahren

Schulaufsicht, Schulträger und Einzelschule kommen in der momentanen Rechtslage Schlüsselrollen zu.

Entsprechend § 19 Schulgesetz entscheidet die Schulaufsicht – nach Antragstellung der Erziehungsberechtigten und erfolgtem Verfahren nach AO-SF – über den „sonderpädagogischen Förderschwerpunkt und den Förderort“.

Die Schulaufsicht kann laut § 20 Absätze 7 und 8 Gemeinsamen Unterricht bzw. Integrative Lerngruppen in der Sekundarstufe I einrichten, wenn der Schulträger zustimmt und „die Schule dafür personell und sächlich ausgestattet ist“.

Die bereits vorläufig geänderten Verwaltungsvorschriften vom 15.12.2010 verpflichten die Schulaufsichtsbehörde zur Beratung der Eltern hinsichtlich einer Beschulung ihres Kindes an einer allgemeinen Schule in zumutbarer Entfernung und der gemeinsamen Prüfung mit dem Schulträger, wie die organisatorischen, personellen und sächlichen Voraussetzungen erfüllt werden können. Dabei werden die Eltern aktiv in den Prozess einbezogen.

Eine Ablehnung bedarf einer umfassenden Begründung, gegebenenfalls auch einer schriftlichen Darlegung durch den Schulträger.

Zur Feststellung des bestmöglichen Förderortes wird auch weiterhin eine sorgfältige Prüfung, Beratung und Entscheidung des Einzelfalls unter Einbeziehung aller an der Förderung des Kindes Beteiligten unabdingbar sein.

Rahmenbedingungen

In der Teamschule Drensteinfurt werden Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf - nach noch geltender Rechtslage - entweder zielgleich oder nach individuellen Förderplänen zieldifferent unterrichtet werden.

Letzteres trifft für den überwiegenden Teil der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu und ist auch für die Teamschule Drensteinfurt zu erwarten.

Für diese Schüler und Schülerinnen ist laut Schulgesetz für die Sekundarstufe I insbesondere die Form der Integrativen Lerngruppe vorgesehen. In ihr lernen „in der Regel nicht weniger als fünf Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit nicht behinderten Schülerinnen und Schülern.“ (RdErl. des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder v. 19. 5. 2005)

Klassen mit integrativen Lerngruppen werden nach den jeweiligen haushaltsrechtlichen Regelungen (RdErl. des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder v. 19. 5. 2005 / Punkt 6 Grundbedarf - Mehrbedarf) von Pädagogen der allgemeinbildenden Schule und Förderschulpädagogen unterrichtet

Für eine erfolgreiche pädagogische und unterrichtliche Arbeit werden für die Teamschule Drensteinfurt pro Schüler jedoch mindestens vier Wochenstunden als angemessene personelle Besetzung gesehen. Dies entspricht dem Stundenkontingent für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im GU (Gemeinsamen Unterricht) der Grundschule.

Im Interesse von Kontinuität ist das förderpädagogische Fachpersonal Bestandteil des Jahrgangsteams. Pflegerisches oder therapeutisches Personal wird bei entsprechend bestehendem Individualanspruch über Eingliederungsmaßnahmen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) sichergestellt.

Neben einer angemessenen Personalausstattung sind für ein erfolgreiches integratives Arbeiten zudem zusätzliche Kleingruppenräume und ein breites Spektrum an Fördermaterial notwendig. Der Schulträger erklärt seine Bereitschaft zur Erhöhung des Etats für Lehr- und Lernmittel, weil für ihn die Umsetzung der Integration ein zentrales Anliegen ist.

Arbeitsformen

Alle Mitarbeiter des Jahrgangs arbeiten eng im Team zusammen; frühzeitige unterrichtsimmanente und unterrichtsbegleitende Diagnostik sind Bestandteil der Zusammenarbeit. Förderpläne werden für alle Schülerinnen und Schüler einzeln oder gruppenweise erstellt. Dabei wird gemeinsam erarbeitet, in welcher Weise eine optimale Förderung aller Kinder einer Klasse gesichert werden kann.

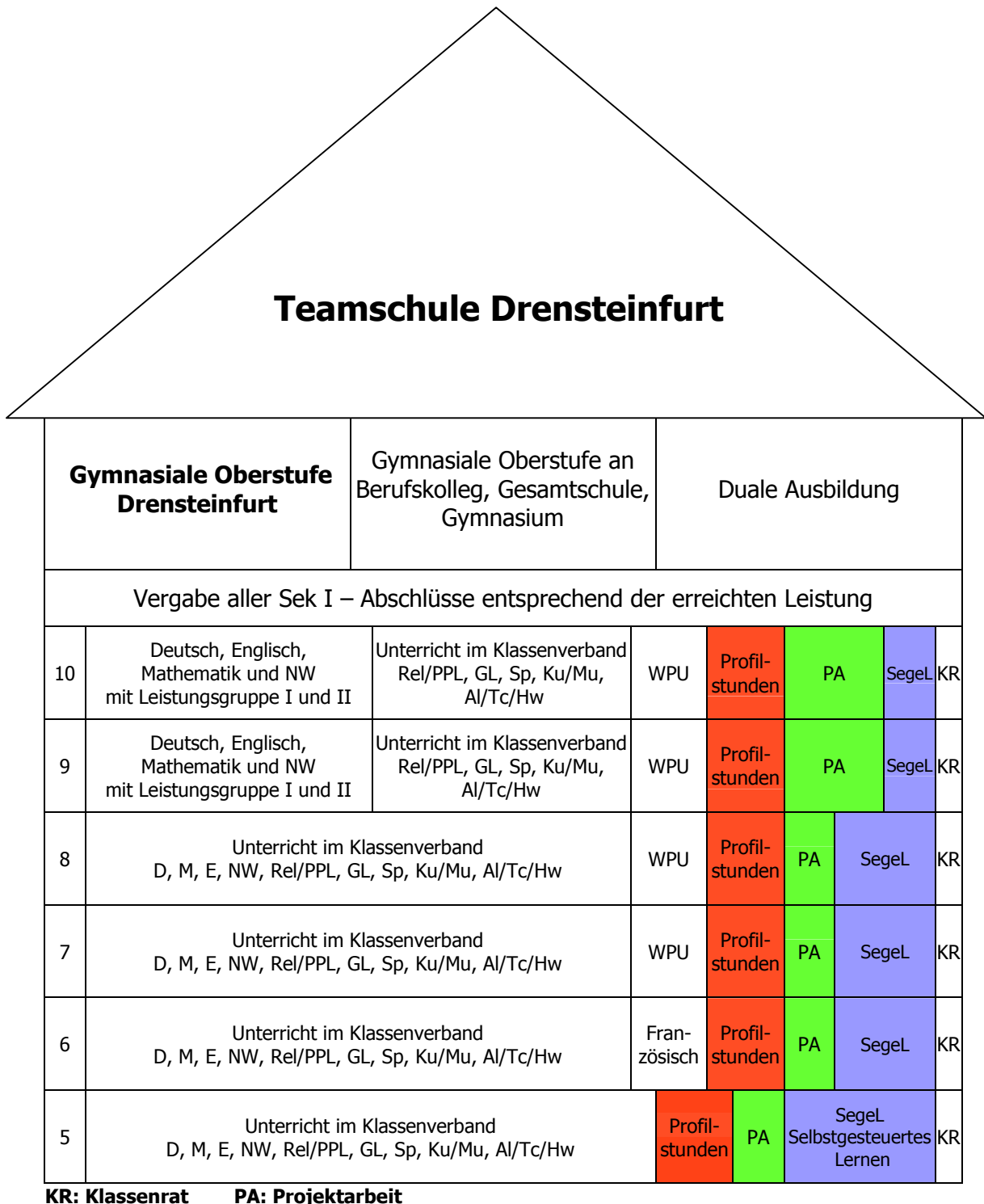
Der Regelfall ist der **gemeinsame** Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf. Das bedeutet: Die Förderschullehrkraft ist nicht nur für die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zuständig, sondern Ansprechpartner und Hilfesteller für alle Kinder der Klasse.

Je nach Bedarf unterrichtet der Förderschullehrer in Kleingruppen, die klassenintern oder klassenübergreifend zusammengestellt werden. Die Einzelförderung von Schülerinnen und Schülern und die Beratung von Lehrkräften und Eltern gehören ebenfalls zu seinen Aufgaben. Aus diesem Grund sind die Förderlehrkräfte Mitglieder des Kollegiums der Teamschule Drensteinfurt.

5. Der organisatorische Rahmen der Teamschule Drensteinfurt

Die Teamschule Drensteinfurt bietet als Schule der Sekundarstufe I die Jahrgangsstufen 5 bis 10 für alle interessierten Schülerinnen und Schüler im Schulzentrum der Stadt Drensteinfurt an.

Struktur der Teamschule Drensteinfurt im Überblick:



Übergang in die Sekundarstufe I

Grundsatz der Offenheit

Die Teamschule Drensteinfurt arbeitet nach dem Grundsatz der Offenheit.

Der Unterrichtsbeginn ist „offen“. Vor Beginn des Unterrichts sind in den Jahrgangsbereichen die Räume geöffnet. Pädagoginnen und Pädagogen aus dem Jahrgangsstufenteam sind anwesend und heißen die Kinder willkommen. Die Schülerinnen und Schüler können bis zum „offiziellen“ Unterrichtsbeginn ihren Interessen nachgehen, z. B. Klusendienste erledigen, sich besprechen oder sich auszutauschen. Sie haben Zeit ankommen.

Rechtzeitig vor dem Unterrichtsbeginn begeben sich alle Schülerinnen und Schüler an ihren Arbeitsplatz im Klassenraum.

Auch der Unterricht – besonders bei der Projektarbeit und in den Segel-Stunden – wird nach dem Grundsatz der Offenheit gestaltet und erschließt somit optimal die individuellen Stärken der Schülerinnen und Schüler. Die mit lokalen Partnern aufgestellten Angebote ergänzen das Schulleben und unterstützen die individuelle Förderung jedes Einzelnen. Dabei sollen auch gezielt Angebote gemacht werden, die den unterschiedlichen Bedürfnissen von Mädchen und Jungen gerecht werden.

Der Grundsatz der Offenheit wird ebenso bei der Durchlässigkeit der zieldifferenzierten Doppeljahrgangsstufe 9/10 deutlich.

Aufnahme

Die Teamschule Drensteinfurt wird vierzünftig, bei Bedarf auch fünfzünftig geführt und nimmt pro Jahrgangsstufe maximal 96 bzw. 120 Schülerinnen und Schüler auf. Die Zahl der Kinder einer Klasse darf 25 nicht überschreiten. Eine möglichst heterogene Zusammensetzung der Klassen wird angestrebt. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind willkommen. Bei der Zusammensetzung der Klassen wird ein Gleichgewicht zwischen Mädchen und Jungen angestrebt. Bei Anmeldezahlen, die die vorhandene Kapazität überschreiten, gelten die Auswahlkriterien in der folgenden Rangfolge: Anmeldungen aus Drensteinfurt, Walstedde und Rinkerode haben Vorrang; bei den auswärtigen Anmeldungen entscheidet das Los.

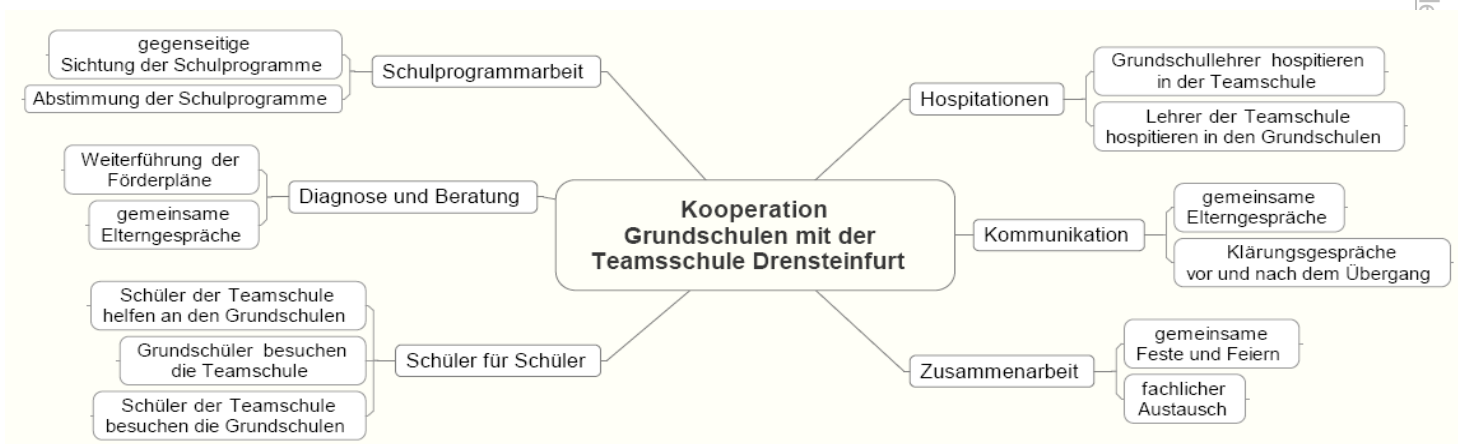
Zusammenarbeit mit den Grundschulen

Um einen optimalen und kindgerechten Übergang an die Teamschule Drensteinfurt zu gewährleisten, ist eine enge Kooperation mit den Grundschulen unverzichtbar. Die Grundschüler und –innen und ihre Eltern lernen „ihre“ weiterführende Schule schon in

der Grundschulzeit kennen. Mögliche Ängste und Unsicherheiten können so vermieden werden und Vertrautheit mit der Umgebung und den Menschen, die dort arbeiten, kann wachsen.

Durch den Ausbau der schon bestehenden engen Kooperation mit den Grundschulen wird an grundschulspezifisches Lernen in heterogenen Lerngruppen optimal angeknüpft.

Durch diese Kooperation mit den Grundschulen wird der Schulwechsel vorausschauend geplant und pädagogisch verantwortungsvoll begleitet.



Organisation des Ganztags

Der gebundene Ganztags ist die logische und pädagogisch richtige Schlussfolgerung aus den in der Teamschule Drensteinfurt konsequent realisierten Grundsätzen des selbstgesteuerten Lernens und der individuellen Förderung.

Die Teamschule Drensteinfurt hat einen gebundenen Ganztags, was bedeutet, dass an drei Tagen verpflichtender Nachmittagsunterricht stattfindet. Am Dienstag- und Freitagnachmittag können zusätzlich freiwillige Arbeitsgemeinschaften und Kooperationsprojekte angeboten werden, die der Interessenlage der Schülerinnen und Schüler entsprechen.

Als Ganztagschule gibt es an der Teamschule Drensteinfurt eine Reihe von Angeboten, um den Schultag sinnvoll zu rhythmisieren. Dazu gehören auch gestaltete Pausenzeiten. Die 60-minütige Mittagspause dient der gemeinsamen Erholung. Zum einen bietet sie die Möglichkeit, in der schuleigenen Mensa zu essen. Darüber hinaus bietet sie eine Reihe von attraktiv gestalteten Räumen und Bereichen an, die zu sinnvoller Freizeitgestaltung einladen (Spielräume, offene Spieleangebote, etc.)

Ein Selbstlernzentrum sowie die Schulbibliothek stehen zur Nutzung zur Verfügung.

Die Klassenräume sind so gestaltet, dass sie auch in der Mittagspause bei Einhaltung abgesprochener Regeln als Treffpunkt angenommen werden. Ein speziell eingerichteter Ruheraum bietet Schülerinnen und Schülern bei Bedarf eine willkommene Rückzugsmöglichkeit.

Über diese „offenen Angebote“ hinaus werden klassen- oder jahrgangsspezifische inhaltliche Angebote gemacht (z.B. Lese- oder Sportangebote). Zahl und inhaltliche Ausrichtung dieser Angebote richten sich u.a. nach den erhobenen Wünschen und nach den vorhandenen Ressourcen.

Die Gestaltung der Mittagsfreizeit kann in besonderem Maße auch von außerschulischen Mitarbeitern wie von Eltern erweitert und unterstützt werden.

Eine Arbeitsgruppe „Ganztag“, der Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern angehören, wird u. a. die Gestaltung der Mittagspausen konzeptionell begleiten.

Tagesrhythmus

Der Tagesrhythmus im Überblick:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Offener Unterrichtsbeginn von 7.30 Uhr – 8.00 Uhr					
1	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
2					
Pause von 9.30 Uhr – 9.50 Uhr					
3	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
4					
Pause von 11.20 Uhr - 11.40 Uhr					
5	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
Mittagspause*			Mittagspause*		
7	Unterricht	Angebot Mittagessen	Unterricht	Unterricht	Angebot Mittagessen
Pause von 14.10 Uhr – 14.25 Uhr					
8	Unterricht	Zusatzangebote	Unterricht	Unterricht	Zusatzangebote
9					
Unterrichtsende freitags und dienstags um 13.15 Uhr und an den anderen Tagen um 15.55 Uhr					

*Die Mittagspause beträgt 60 Minuten. Das Mittagessen kann in der 5./6. oder 7. Stunde stattfinden.

Studentafel

Studentafel für die Sekundarstufe I, Klassen 5 bis 10

Jahrgangsstufen	5	6	7	8	9	10	Wochenstunden
Deutsch	5	5 (4+1)	4 (3+1)	4 (3+1)	4 (3+1)	4 (3+1)	26
Gesellschaftswissenschaft	3 (2+1)*	3 (2+1)	3 (2+1)	3 (2+1)	3 (2+1)	3 (2+1)	18
Mathematik	4 (3+1)	4 (3+1)	4 (3+1)	4 (3+1)	4 (3+1)	4 (3+1)	24
Naturwissenschaft	3 (2+1)	3 (2+1)	3 (2+1)	3 (2+1)	3	3	18
Englisch	4 (3+1)	4 (3+1)	4 (3+1)	4 (3+1)	4 (3+1)	4 (3+1)	24
Französisch	-	3	-	-	-	-	3
WPU	-	-	3	3	3	3	12
Arbeitslehre mit Wirtschaftslehre, Technik, Hauswirtschaft	2	2	2	2	2	2	12
Kunst/Musik	2	2	3	3	2	2	14
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	12
Sport	3	3	3	3	3	3	18
Profilstunden	3	3	3	3(+1)*	3(+1)*	3(+1)*	18 (+3)
Projektarbeit	2	1(+1)	1(+1)	1(+1)	1(+3)	1(+3)	7 (+9)
SEGEL-Stunden	2 (+4)	0(+4)	0(+4)	0(+4)	1(+1)	1(+1)	4 (+18)
Klassenrat	1	1	1	1	1	1	6
Gesamtwochenstunden	36	36	36	36	36	36	216

* Die **+1-Stunden** der jeweiligen Fächer sind in die Segel-Stunden und Projektarbeitsstunden integriert.

* Zusätzlich eine Stunde für Latein

Stundenplan einer 5. Klasse

Die Übertragung der Stundentafel in den Tagesrhythmus der Teamschule Drensteinfurt ergibt beispielhaft für eine Klasse 5 den folgenden Stundenplan:

Montag		Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Offener Unterrichtsbeginn von 7.30 Uhr – 8.00 Uhr					
1	SegeL	Deutsch	Mathematik	Englisch	Projektarbeit
2					
Pause von 9.30 Uhr – 9.50 Uhr					
3	Gesellschaftswissenschaft	Naturwissenschaft	SegeL	SegeL	Deutsch
4					
Pause von 11.20 Uhr - 11.40 Uhr					
5	Deutsch	Mathematik	Englisch	Religion	Arbeitslehre
Mittagspause*		Profilstunde	Mittagspause*		
7	Sport	Angebot Mittagessen	Religion	Klassenrat	Angebot Mittagessen
Pause von 14.10 Uhr – 14.25 Uhr					
8	Kunst/Musik	Zusatzangebote	Sport	Profilstunden	Zusatzangebote
9					
Unterrichtsende freitags und dienstags um 13.15 Uhr und an den anderen Tagen um 15.55 Uhr					

*Die Mittagspause beträgt 60 Minuten. Das Mittagessen kann in der 5./6. oder 7. Stunde stattfinden.

Fachliches und überfachliches Lernen

Auch das fachliche Lernen unterscheidet sich in seiner Struktur, seinen Arbeitsformen und Formen der Leistungsbewertung vom herkömmlichen Unterricht. Im Mittelpunkt allen Unterrichtens steht eine konsequente Individualisierung; dieser Anforderung wird neben dem Fachunterricht insbesondere auch in den Profilangeboten (MINT; Sprache; Kunst/Gestalten), den Wahlpflichtbereichen, der Projektarbeit und dem SegeL-Angebot Rechnung getragen.

Fächerangebot

In der Teamschule Drensteinfurt werden die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik, weitere Fremdsprachen, Sport, Religionslehre, praktische Philosophie, Kunst und Musik angeboten. Die Fachbereiche Arbeitslehre, Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften werden integriert/koordiniert unterrichtet. Der Fachbereich Arbeitslehre umfasst die Inhalte der Fächer Technik, Wirtschaft und Hauswirtschaft. Hier wird einer wichtigen bildungspolitischen Forderung, nämlich der Vermittlung von wirtschaftlichen Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten als Vorbereitung für Ausbildung und Beruf, Rechnung getragen.

Das gesellschaftliche Aufgabenfeld, das die Inhalte der Fächer Erdkunde, Geschichte und Politik umfasst, wird integriert unterrichtet. Schülerinnen und Schüler lernen, in den Zusammenhängen von Gesellschaft, Raum und Zeit zu denken und haben vielfältige Möglichkeiten, über Fächergrenzen hinaus projektorientiert zu arbeiten. Im Blickfeld stehen auch die aktuellen gesellschaftlichen und politischen Ereignisse.

Im naturwissenschaftlichen Unterricht lernen die Schülerinnen und Schüler an der Teamschule Drensteinfurt die Inhalte aus den Fächern Biologie, Chemie und Physik. Das entspricht auch der Erfahrungswelt der Schüler und Schülerinnen, die ja naturwissenschaftliche Phänomene ganzheitlich erfahren und betrachten.

Im Fachunterricht verfolgt die Teamschule Drensteinfurt für ihre Schülerinnen und Schüler als Ziele

- fachliche und methodische Planungskompetenz
- Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit
- Förderung überfachlicher Kompetenzen wie Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Anstrengungsbereitschaft auf dem jeweiligen Leistungsniveau.

Um diese Ziele zu erreichen, fördert die Schule

- anwendungsbezogenen Unterricht
- Handlungsorientierung (Lernen mit Kopf, Herz und Hand)
- authentische Lernsituationen in der Schule und an außerschulischen Lernorten.

Fremdsprachenfolge

Die Schülerinnen und Schüler lernen an der Teamschule Drensteinfurt als erste die aus der Grundschule weitergeführte Fremdsprache Englisch. In der 6. Jahrgangsstufe lernen die Kinder Französisch als weitere Fremdsprache. Die Teilnahme daran ist für alle Schüler und Schülerinnen verbindlich. Ab Klasse 7 können die Schüler und Schülerin-

nen Französisch weiterführen. Ab Klasse 8 können sie eine dritte Fremdsprache belegen.

				3. Fremdsprache Latein/Spanisch	3. Fremdsprache Latein/Spanisch	3. Fremdsprache Latein/Spanisch
		Französisch Pflicht	Französisch	Französisch	Französisch	Französisch
	Englisch Pflicht	Englisch Pflicht	Englisch Pflicht	Englisch Pflicht	Englisch Pflicht	Englisch Pflicht
Grundschule	5	6	7	8	9	10

Differenzierungsangebote

Projektarbeit

Die Projektarbeit hat einen festen Platz im Stundenplan aller Jahrgänge. Projektorientiertes Lernen ermöglicht, bedeutsame sowie gesellschaftlich und für die Lebenswelt der Schüler und Schülerinnen relevante Themen aus verschiedenen Blickrichtungen zu betrachten, eigene Fragestellungen zu entwickeln, sie zu untersuchen und sich selbstständig forschend und problemlösend damit auseinanderzusetzen. Dies geschieht in aller Regel fächerübergreifend, häufig auch an außerschulischen Lernorten, wo Wirklichkeit erforscht, Experten befragt, eigene Versuche durchgeführt und konkrete Erfahrungen gesammelt werden können. Abschließende Präsentationen geben den Projekten zusätzlichen Gebrauchswert. Projektlernen erhöht die Lernmotivation, verlangt aber auch Eigeninitiative und Durchhaltevermögen.

Profilstunden

In der Teamschule Drensteinfurt sollen alle Kinder ihre je eigenen Leistungspotentiale optimal entwickeln und ihre Neigungen und Stärken bestmöglich entfalten. In drei verschiedenen Leistungsprofilen werden Interessen und Talente deshalb besonders gefördert. Alle Fünftklässler haben die Möglichkeit, zwischen drei Angeboten zu wählen und drei Jahre lang vorhandene Interessen und Begabungen in individueller und gemeinsamer Anstrengung zu vertiefen.

▪ MINT

Im Profil MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) arbeiten die Schülerinnen und Schüler neben dem regulären naturwissenschaftlichen Unterricht drei Stunden je Woche in einer offenen Forscherwerkstatt. Dieses Lernen ist fächerüber-

greifend und projektorientiert angelegt. Unter leitenden Fragestellungen aus ihrer eigenen Lebenswelt erkunden die Kinder naturwissenschaftliche Zusammenhänge und gehen dem Funktionieren der Dinge auf den Grund. Experimentelles Arbeiten steht hier im Mittelpunkt; zusätzliche Anreize für das eigene Tüfteln und Denken entstehen aus der Teilnahme an regionalen und überregionalen Schülerwettbewerben („Jugend forscht“).

▪ **SPRACHE**

Im Profil SPRACHE stehen ab der 5. Klasse Theater und Bühne, Lektüre und Experimentieren mit Sprache(n) auf dem Programm. Die Kinder machen Erfahrungen mit szenischem Spiel und dem Darstellen und Sichtbarmachen von Geschichten und gewinnen so ganzheitliche und vertiefte Zugänge zur (Jugend-)Literatur. Eigene kreative Potentiale können in der Schreibwerkstatt entdeckt und erweitert werden. Ab Klasse 6 wird anwendungs- und produktionsorientiert auch an der Erweiterung fremdsprachlicher Kompetenzen gearbeitet; in bilingualen Modulen (Englisch) und vor allem durch möglichst authentische Begegnungen mit dem Land und den Menschen der Zielsprache(n) erweitern die Kinder und Jugendlichen ihre interkulturelle Handlungsfähigkeit in Alltagssituationen. Auch in diesem Profil ist die Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettbewerben fester Bestandteil des Lernkonzepts.

▪ **KUNST UND GESTALTEN**

Das Profil KUNST UND GESTALTEN wendet sich an Schülerinnen und Schüler, die besondere Freude am Malen und Zeichnen, am Basteln und Werken, generell an künstlerischer Darstellung und kreativer Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit haben. Die vertiefte ästhetische Erziehung über den regulären Kunstunterricht hinaus bietet Freiräume für das Experimentieren mit Materialien und Farben, Formen und Perspektiven, sie schafft neue Sichtweisen und erweitert Ansichten. Museumsbesuche und Begegnungen mit Künstlern erweitern den Horizont und geben Anregungen und Kriterien für eigene Produktionen.

Alle Profile werden für die Dauer der Jahrgangsstufen 5 bis 7 gewählt. Die Leistungen im Profilbereich werden nicht mit üblichen Schulensuren bewertet; stattdessen geben die Schülerinnen und Schüler in selbstverantwortlich zu führenden Portfolios Rechenschaft über ihre Anstrengungen und Leistungen und erhalten Rückmeldungen ihrer Lehrer in Form von Entwicklungsberichten.

Jedes der drei Profile zeichnet sich durch längerfristige und komplexe Aufgabenstellungen aus, die mit den Kindern gemeinsam entwickelt werden und an denen sowohl individuell als auch im Team gearbeitet wird. Die Förderung selbstständigen Denkens und Handelns in eigener Verantwortung ist die allen drei Profilen gemeinsame Zielsetzung über die jeweiligen fachlichen Inhalte hinaus. In den Profilstunden wird an Projekten gearbeitet, an deren Schluss jeweils eine Präsentation in der Öffentlichkeit steht: Ausstellungen und Darbietungen sind das Ziel gemeinsamer Anstrengungen. Fachgerechtes Präsentieren eigener Arbeiten ist eine Herausforderung, der sich die Kinder und Jugendlichen regelmäßig stellen.

Die in den Leistungsprofilen erworbenen Kompetenzen können von der Jahrgangsstufe 8 an in den entsprechenden Differenzierungsangeboten im Wahlpflichtunterricht erweitert und vertieft werden; ein Wechsel der individuellen Schwerpunktsetzung ist an dieser Schnittstelle jedoch ebenso möglich.

WPU

Ein wichtiges Element der Differenzierung und individuellen Laufbahn ist der Wahlpflichtbereich. Im Wahlpflichtbereich (Klasse 7-10) wählen die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern am Ende des 6. Schuljahres nach Beratung durch die Lehrer aus folgenden Lernbereichen:

- Arbeitslehre
- Französisch
- Informatik
- Naturwissenschaften
- Sozialwissenschaften

Mit der Entscheidung für ein Wahlpflichtfach, das ihren Neigungen entspricht, bilden die Schülerinnen und Schüler einen weiteren Schwerpunkt in ihrer Schullaufbahn.

Zieldifferenzierung 9/10

Die Teamschule Drensteinfurt wird allen Schülerinnen und Schülern mit ihren individuellen Begabungs- und Neigungsschwerpunkten gerecht. Dazu reagiert sie auf die unterschiedlichen Schülerpersönlichkeiten mit unterschiedlichen Angeboten.

Neben den differenzierten Angeboten im Profildbereich, in den Wahlpflichtbereichen, in den SegelL-Stunden und in den Projekten sowie den vielfältigen binnendifferenzierenden Maßnahmen im Fachunterricht gibt es an der Teamschule Drensteinfurt in den

Jahrgangsstufen 9 und 10 eine auf die Abschlüsse bezogene Leistungsdifferenzierung in zwei Niveaus für die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik und Naturwissenschaften. Es gibt zwei Standards: den mittleren Standard und den gymnasialen Standard. Die Entscheidung über die Einmündung in die jeweilige Leistungsgruppe trifft das Jahrgangsteam in enger Beratung mit Schülerinnen, Schülern und Eltern. Diese Entscheidung kann in Jahrgangsstufenkonferenzen überprüft werden.

Außerschulische Lernorte

Außerschulische Lernorte verbinden schulisches und außerschulisches Lernen, indem die Schülerinnen und Schüler Lernräume außerhalb der Schule aufsuchen und Erfahrungsräume untersuchen. Sie ermöglichen lebensnahe Lernsituationen, verbinden die Inhalte verschiedener Unterrichtsfächer miteinander und schaffen Lerngelegenheiten zur Förderung vielfältiger Kompetenzen in authentischen Situationen. Die Einbindung außerschulischer Lernorte in den Unterrichtsalltag ergänzt und erweitert die Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Dabei können Zeiträume von einer Unterrichtseinheit bis zu einem/mehreren Unterrichtstag/en in Anspruch genommen werden. Die nachfolgend genannten Bereiche sind Beispiele, in denen pädagogisch vorbereitete Besuche oder Erkundungen von außerschulischen Lernorten möglich sind:

- Aktivitäten spezieller Fördervereine
- Aktivitäten spezieller Beratungsstellen
- Altenheime
- Bibliotheken und Medienzentren
- Bildungseinrichtungen (Kitas, Grundschulen, Schulen der Sek II, etc.)
- Einrichtungen des Weltkulturerbes
- Institutionen und Organisationen mit Angeboten für Jugendliche
- Kultureinrichtungen
 - Kulturbahnhof Drensteinfurt
 - Synagogenverein Drensteinfurt
- Landwirtschaftliche Betriebe mit einer speziellen Ausrichtung
- Museen in der Umgebung
 - Kunstmuseum Ahlen
 - Picasso-Museum Münster
- Naturschutzgebiete und -zentren

- Örtliche Handwerks- und Handelsbetriebe
- Örtliche Industrieunternehmen
- Soziale und kirchliche Einrichtungen
- Spezielle Freizeitangebote
- Städtische Einrichtungen und Betriebe
- Technik-Lernorte (Industriekulturen, Freilichtmuseen, physikalisch-technische und sinnesphysiologische Phänomene zum Selbsterleben und Selbsterforschen)
 - Phänomexx
- Temporäre oder Dauerausstellungen
- Theaterangebote
 - Theaterjugendring Städtische Bühnen Münster
- Tierparks
- Umweltzentren

Ebenso wichtig und möglich ist die Einbindung außerschulischer Experten in den Schulalltag, die im Kontext gegebener Fragestellungen über ihre Berufsfelder berichten und spezifische Fachkompetenz einbringen (z. B. Optiker, Apotheker, Buchhändler, Rechtsanwalt). Die Teamschule Drensteinfurt strebt enge Kooperationen mit ihren außerschulischen Partnern an. Die gemeinsamen Aktivitäten und der regelmäßige Austausch werden fester Bestandteil des Schullebens.

Berufsorientierung und Praktika

Die berufliche Orientierung an der Teamschule Drensteinfurt hat für alle Schüler und Schülerinnen eine besondere Bedeutung. Die Schule hat die Aufgabe, ihre Schülerinnen und Schüler zur Aufnahme einer Berufsausbildung zu befähigen und sie auf eine begründete Berufswahlentscheidung vorzubereiten.

Verschiedene Maßnahmen zur beruflichen Orientierung werden konzeptionell in das Schulprogramm aufgenommen, wie z. B. Durchführung von Betriebserkundungen, Betriebspraktika, Einrichtung einer Schülerfirma oder die Durchführung verschiedener beruflicher Orientierungstage. Die bereits bestehenden, erfolgreichen Maßnahmen zur beruflichen Orientierung, wie z. B. das Schul- und das Berufsforum, werden in das Schulprogramm der Teamschule übernommen.

Um die Ziele der Berufsorientierung zu erreichen, arbeitet die Teamschule Drensteinfurt mit Betrieben, Wirtschaftsverbänden, berufsbildenden Schulen, der Agentur für Arbeit und weiteren Einrichtungen der Berufsbildung zusammen. Dies geschieht im

Rahmen von Kooperationsvereinbarungen zwischen diesen Partnern und der Teamschule. Dabei werden die bereits bestehenden Kooperationen in der bewährten Form weitergeführt.

In der Teamschule Drensteinfurt werden ab Klasse 5 praxisorientierte Lernphasen innerhalb des Unterrichts durchgeführt, um die Schülerinnen und Schüler schon früh an eine zielgerichtete Berufswahl heranzuführen. Auch hier kooperiert die Schule mit den außerschulischen Partnern, sie nutzt außerschulische Lernorte und bindet Experten in diese Lernphasen ein.

Eine besondere Gelegenheit, um Berufe und Berufsfelder kennen zu lernen, erhalten die Schülerinnen und Schüler bei verschiedenen Praktika, wie z. B. einem Schnuppertag in Klasse 7, mehrwöchigen Praktika in den Klassen 8 bis 10.

Das Berufsorientierungsbüro ist der organisatorische Mittelpunkt der Berufswahlvorbereitung an der Teamschule Drensteinfurt. Eine Arbeitsgruppe entwickelt die inhaltliche Ausgestaltung und die strukturellen Rahmenbedingungen der Berufsorientierung.

Übergänge

Versetzung

In der Teamschule Drensteinfurt ist die Versetzung der Regelfall. Die Wiederholung einer Klasse ist nicht notwendig. Stattdessen reagiert die Schule flexibel und nachhaltig mit individueller Förderung auf die Leistungsschwierigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler. Eltern haben aber das Recht, ihr Kind die Jahrgangsstufe wiederholen zu lassen.

Abschlüsse und Berechtigungen

Am Ende der Klasse 10 finden die zentralen Abschlussprüfungen des Landes NRW statt. Die Teamschule Drensteinfurt vergibt alle Abschlüsse und Berechtigungen der Sekundarstufe I, die in Förderschulen, Gesamtschulen, Gymnasien, Hauptschulen und Realschulen vergeben werden:

- Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife) mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe
- Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife)
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- Hauptschulabschluss nach Klasse 9

Die Abschlussbedingungen sind in der Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I (APO-S I) vom 29.04.2005 (zuletzt geändert durch Verordnung vom 31.01.2007) festgelegt.

Kooperationen

Ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler der Teamschule Drensteinfurt wird das Abitur anstreben. Aus diesem Grund ist es als Zielperspektive integraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit in den Klassen 5 bis 10.

Die Teamschule Drensteinfurt kooperiert eng mit dem Marien-Gymnasium in Ahlen und einem Berufskolleg in Münster, mit dem Ziel, ihre Schülerinnen und Schüler beim Übergang in die Sekundarstufe II optimal zu unterstützen und vorzubereiten.

Die teamorientierte Zusammenarbeit bezieht sich auf die organisatorische und pädagogische Arbeit der Schulen. Bestandteile dieser Zusammenarbeit können sein:

- Besuchs- und Beratungstage
- Hospitationen
- gemeinsame Partnerschaftsprojekte
- gemeinsame schulische Veranstaltungen
- gemeinsame Übergangskonferenzen
- Beratung und Abstimmung von Lehr- und Lernmitteln
- Beratung und Abstimmung von Lerninhalten

Die Kooperation wird fester Bestandteil des Schulprogramms der Teamschule Drensteinfurt, konzeptionell dort verankert und in einem Kooperationsvertrag mit den beteiligten Schulen festgehalten.

Auch die Schülerinnen und Schüler, die nach ihrem Abschluss an der Teamschule eine duale Ausbildung anstreben, erhalten die größtmögliche individuelle Förderung, die durch Kooperationen u. a. mit der Arbeitsagentur, Einrichtungen der Jugendhilfe und Unternehmen aus der Region unterstützt wird. Ein besonderes Konzept zur individuellen Berufsorientierung und Berufsvorbereitung ist Bestandteil des Schulprogramms.

Organisationsrahmen der Teamarbeit

Die Pädagoginnen und Pädagogen der Schule arbeiten als Jahrgangsteams; jede Klasse hat zwei Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrer. Die Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrer einer Jahrgangsstufe, eine Sozialpädagogin bzw. ein Sozialpädagoge und je nach Anlass auch die Klassensprecherinnen bzw. Klassensprecher der Klassen bilden das

Jahrgangsteam, eventuell ergänzt um weitere Lehrerinnen und Lehrer, die überwiegend in dieser Jahrgangsstufe unterrichten.

Die Jahrgangsteams koordinieren die organisatorische und pädagogische Arbeit ihrer Jahrgangsstufe. Sie wählen eine Teamsprecherin bzw. einen Teamsprecher, die bzw. der u. a. für Einladung und Ablauf der regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen verantwortlich ist.

In Teamsprecherrunden koordinieren die Teamsprecherinnen bzw. Teamsprecher ihre Arbeit in der Jahrgangsstufe mit der jeweils zuständigen Abteilungsleitung. Darüber hinaus koordinieren die sechs Teamsprecherinnen bzw. Teamsprecher ihre Arbeit in regelmäßigen Abständen mit der erweiterten Schulleitung.

Auf Jahrgangsstufenebene bilden die Klassensprecherinnen bzw. Klassensprecher das Klassensprecherteam.

Lehrpersonal

Um die Anschlussfähigkeit an die weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II zu gewährleisten, wird das Lehrerkollegium der Teamschule Drensteinfurt von Anfang an differenziert zusammengesetzt.

Es wird an der Schule Lehrerinnen und Lehrer geben mit der Ausbildung/den Ausbildungsschwerpunkten

- Förderschule
- Hauptschule/Realschule
- Gymnasium/Gesamtschule.

Um die Integration von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu gewährleisten, kommt der Mitarbeit von Kolleginnen und Kollegen aus den jeweiligen Förderschwerpunktbereichen eine besondere Bedeutung zu. Sie unterstützen die pädagogische Arbeit vor allem hinsichtlich des Förder- und Förderkonzeptes der Teamschule Drensteinfurt.

Die Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte umfasst 25,5 Wochenstunden. Wegen des erhöhten Differenzierungs-/Förderbedarfs erhält die Schule einen Stellenzuschlag von 0,5 Stunden je Klasse je Woche. Sie erhält zudem einen sog. „Versuchszuschlag“ von 0,5 Stellen pro Jahr.

Werden Schüler bzw. Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf aufgenommen, erhält die Schule einen Stellenzuschlag von mindestens vier Wochenstunden

pro Kind (siehe Verfahren an der Grundschule). Die Fachkräfte für die sonderpädagogische Förderung gehören dem Kollegium der Teamschule Drensteinfurt an und werden im Stellenplan der Schule geführt.

Sozialpädagogische Fachkräfte

Im Rahmen der Kooperation Schule und Jugendhilfe arbeiten Sozialpädagogen im Team mit Schulpädagogen zusammen, um die Bildung der Kinder und Jugendlichen optimal zu gewährleisten. Die primäre Aufgabe der Sozialpädagogen besteht in der Unterstützung der „Kinder und Jugendlichen in ihrem Recht auf Förderung der Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ (vgl. § 1 Achten Buch Sozialgesetzbuch; Kinder- und Jugendhilfe).

In allen Jahrgangsstufe werden Sozialpädagogen eingesetzt, dafür ist der Einsatz von 2 – 3 Vollzeitstellen vorgesehen.

Schwerpunkte der Arbeit der Sozialpädagogen sind in der Schule sozialpädagogisch-integrativ und in der Gemeinde problembezogen, fürsorglich und freizeitpädagogisch. Die sozialpädagogischen Fachkräfte arbeiten jeweils in einem Jahrgangsstufenteam zusammen mit den Schulpädagogen. Das Hauptaugenmerk liegt auf den Bereichen:

- Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung und individuelle Förderung der Schüler
- Mitgestaltung der Integration der Schule in die Gemeinde
- Berufsorientierung und Förderung der Berufsfähigkeit der Schüler
- Präventionsarbeit mit Schülern
- Zusammenarbeit und Kontaktpflege mit außerschulischen Partnern.

Für die Anstellung und Finanzierung der sozialpädagogischen Fachkräfte an der Teamschule Drensteinfurt ist die Stadt Drensteinfurt verantwortlich.

Schulleitung

Den komplexen Strukturen und dem hohen Anspruch der Teamschule Drensteinfurt entspricht eine differenzierte, teamorientierte Schulleitungsstruktur mit:

- Schulleiter/in
- Stellvertretender/m Schulleiter/in
- Pädagogischer/m Leiter/in
- Abteilungsleiter/in Klassen 5 bis 7
- Abteilungsleiter/in Klassen 8 bis 10

In wöchentlichem Rhythmus tagt die erweiterte Schulleitung zur Koordination und Abstimmung der organisatorischen und pädagogischen Arbeit. Die Verantwortungs- und Aufgabenbereiche der einzelnen Schulleitungsmitglieder regelt eine noch zu erarbeitende Geschäftsverteilung.

Mindestens ein Mitglied der erweiterten Schulleitung der Teamschule Drensteinfurt wird aus der gymnasialen Laufbahn kommen.

Steuergruppe

Die Teamschule Drensteinfurt lebt vom Zusammenleben und engagiertem Zusammenwirken der Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer.

Eine strukturelle Absicherung erfährt diese Kooperation durch die Bildung einer Steuergruppe mit Vertretern aus allen drei Gruppen.

Die Schulleitung entsendet ein Mitglied in diese Steuergruppe. Das Lehrerkollegium wählt bis zu vier Vertreter, die Schulpflegschaft und die Schülerschaft wählen jeweils zwei Vertreter in die Steuergruppe.

Aufgabe der Steuergruppe ist es, Beschlüsse der Mitwirkungsorgane sinnvoll vorzubereiten und so zu strukturieren, dass die demokratischen Möglichkeiten des Schulgesetzes voll ausgeschöpft werden. Die Steuergruppe kann keine Entscheidungen zur Schulentwicklung treffen, kann aber dennoch Motor der Schulentwicklung sein und Transparenz und breite Mitwirkung fördern.

Elternmitarbeit

Die Einbindung der Eltern in das Schulleben sowie eine sehr enge Kooperation zwischen Schule und Elternhaus, die über die gesetzlich vorgegebenen Mitwirkungsmöglichkeiten hinausgehen, sind eine Grundlage für einen positiv verlaufenden Lern- und Erziehungsprozess.

Als Ganztagschule bietet die Teamschule Drensteinfurt Bereiche, in denen außerschulische Kräfte, vor allem Eltern, tätig sein können.

An vielen Ganztagschulen haben sich Formen der Elternmitarbeit, z.B. bei der Durchführung von offenen Angeboten oder Arbeitsgemeinschaften, im Aufsichtsbereich, durch Schaffung eines Cafeteriaangebotes usw., aber auch durch aktive Mitarbeit in Projektgruppen bewährt.

Eltern können eine wesentliche Rolle bei Aufbau und Vermittlung von Kontakten mit außerschulischen Partnern sowie bei der Etablierung der „Schule vor Ort“ einnehmen.

Elternmitarbeit bereichert das Schulleben, erfasst vorhandene Ressourcen und schafft Angebote, die die Schule sonst nicht bieten könnte. Schließlich hat diese Mitarbeit Auswirkungen auf die Kommunikation aller am Schulleben beteiligten Gruppen. Durch die institutionalisierte regelmäßige Begegnung außerhalb des Fachunterrichts lernen sich Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie die Eltern außerhalb tradierter Rollen kennen. Das stiftet Vertrauen und erleichtert die wichtigen zentralen Aufgaben der Schule: Unterrichten, Erziehen und Beraten.

Welche Formen der Mitarbeit in der Teamschule Drensteinfurt entwickelt werden, wird sich in der Zusammenarbeit von Eltern und Lehrern in der Gründungsphase der Schule ergeben.

Schülervertretung

Die Schülerinnen und Schüler der Teamschule Drensteinfurt bestimmen im Rahmen der Schülervertretung mit. Vom Klassenrat ausgehend, über die Jahrgangsstufenteams und den Schülerrat werden die Interessen und Forderungen der Schülerinnen und Schüler in die Mitwirkungsgremien der Schule getragen. In jeder Woche findet in allen Klassen die Klassenratsstunde statt, in der die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Belange beraten und Lösungen erarbeiten. Klassenübergreifende Angelegenheiten werden im Jahrgangsteam bearbeitet. So lernen die Schülerinnen und Schüler frühzeitig, selbstständig ihre Interessen und Wünsche zu formulieren, Lösungen und Strategien zu entwickeln und in die Gremien einzubringen. Dabei erleben und erfahren sie, dass eine gute Zusammenarbeit im Team zu besonderen Erfolgen führen kann. Ebenso können sie im Rahmen dieses demokratischen Prozesses erfahren, dass es Grenzen bei der Durchsetzung eigener Interessen und Forderungen geben kann.

Durch ihre Aktivitäten tragen sie zur Entwicklung der schülergerechten Teamschule Drensteinfurt bei.

Raumstruktur

Räume wirken sich auf das Verhalten von Menschen aus; das gilt besonders für Schulen, die Häuser des Lernens und Zusammenlebens sein sollen. Dementsprechend sind sie zu konzipieren und zu gestalten.

Räume sind Orte, in denen Kinder leben und lernen. Aus diesem Grund sind entsprechende Räume zu bauen, vorhandene Räume umzubauen und zu gestalten.

Die Klassenräume und die entsprechenden Ergänzungsräume eines Jahrgangs bilden zusammen mit dem Team-Lehrerzimmer eine räumliche Einheit. Zu jedem Klassenraum

gehört ein Differenzierungsraum. Die Klassenräume sind das eigentliche „Zuhause“ für eine Klasse. Die Klassen gestalten ihre Räume selbst und sind verantwortlich für die Ordnung und Sauberkeit. Für jede Jahrgangsstufe gibt es einen offenen, der Jahrgangsstufengröße angemessenen Versammlungsbereich in der Nähe der Klassenräume.

Die Klassenräume stellen eine lernanregende Lernumgebung für die Schüler und Schülerinnen dar. Diese Lernumgebung unterstützt und strukturiert das Lernen. Hier können Schülerprodukte ausgestellt und Lehr- und Lernmaterialien aufbewahrt und zur Verfügung gestellt werden.

Der Versammlungsbereich ist die Gemeinschaftsfläche für den Jahrgang. Er dient als Versammlungs- und Präsentationsraum der Klassen des Jahrgangs. Hier können Vorträge und interne und öffentliche Präsentationen in kleinerem Kreis durchgeführt werden.

Für jeden Pädagogen gibt es in der Teamschule Drensteinfurt einen eigenen Arbeitsplatz.

Lehr- und Lernmedien

Lehr- und Lernmedien unterstützen die Teamschule Drensteinfurt dabei, die im Schulprogramm verankerten Ziele der Erziehung und Bildung zu erreichen.

Die Auswahl geschieht auf der Grundlage der Lernmittelverordnung nach pädagogischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die Fachkonferenzen und Jahrgangsstufenteams wählen die Lehr- und Lernmedien für ihr Fach bzw. die Jahrgangsstufenprojekte aus. Ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl ist ihre Tauglichkeit, den Selbstlernprozess der Schüler und Schülerinnen zu unterstützen.

Die Lehrwerke entsprechen auch den der pädagogischen Arbeit zugrundeliegenden gymnasialen Standards.

6. Schulentwicklung als Qualitätsentwicklung

Orientierungsrahmen

Die Teamschule Drensteinfurt orientiert sich bei den Kriterien und Standards für gute Schule und guten Unterricht an

- den von der UNESCO-Task-Force zur Bildung für das 21. Jahrhundert definierten vier Säulen, auf denen lebenslanges Lernen beruht,
- den Ergebnissen nationaler und internationaler Schulleistungstudien,
- den Kriterien für die Vergabe des „Deutschen Schulpreises“,
- dem "Qualitätstableau für die Qualitätsanalyse für Schulen in Nordrhein-Westfalen",
- den Handlungsfeldern des "Gütesiegels Individuelle Förderung",
- den kompetenzorientierten Kernlehrplänen,
- den Lernstandserhebungen für die Klasse 8 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch,
- den Zentralen Abschlussprüfungen am Ende der Klasse 10 und dem Zentralabitur.

Weiterentwicklung der Teamschule Drensteinfurt

Diese Kriterien und Standards sind maßgebend für die Konzeption und zukünftige Entwicklung der Teamschule Drensteinfurt und finden ihren konkreten Handlungsplan in dem noch zu entwickelnden Schulprogramm. Innerhalb dessen stehen für die Anfangsphase drei Qualitätsprojekte im Vordergrund.

Entwicklung der Schule zur Teamschule

mit den Aspekten: Schulleitungsteam, Lehrer und Sozialpädagogen, Steuergruppe, Jahrgangsteams, Fachteams, evtl. externe Schulentwicklungsberatung, Entscheidungsprozesse

Lehren und Lernen in der Teamschule Drensteinfurt

mit den Aspekten: schulinternes Curriculum, Leistung entwickeln (Fach-, Medien- und Methodenkompetenz), Persönlichkeit entwickeln (Selbstkompetenz und Sozialkompetenz),

Schulkultur

mit den Aspekten: Lebensraum Schule, soziales Klima, Gestaltung des Schultages, des Schulgebäudes und Schulgeländes, Partizipation, Kooperation mit außerschulischen Partnern, Zusammenarbeit mit Eltern, Kooperationen im Rahmen der kommunalen Bildungslandschaft

Um die Planung, Gestaltung und Evaluation der Qualitätsprojekte zu realisieren, bedarf es verschiedener Unterstützung. Insbesondere in der Startphase der Teamschule Drensteinfurt sind Strukturen zu schaffen, die einen erfolgreichen Aufbau gewährleisten.

Dazu ist die Unterstützung durch externe Schulberatung wünschenswert.

Die Schulleitung benötigt ggf. Fortbildung in den Bereichen Teamschule, Führung und Motivation, Qualitäts-, Ressourcen-, Konflikt- und Selbstmanagement, Grundlagen der Personal- und Unterrichtsentwicklung und dazugehörige Entscheidungs- und Gesprächstechniken.

Zusätzlich zur Fortbildung sichert ein Projektmanagement mit Prozessbegleitung und Evaluation die Nachhaltigkeit der Schulentwicklung.

Zu Beginn des Entwicklungsprozesses der Teamschule Drensteinfurt ist die Entwicklung zum Team nötig. Die Schule schafft organisatorische Rahmenbedingungen, die es Lernenden und Lehrenden erleichtern, sich in räumlichen und personellen Zusammenhängen zu orientieren und sich mit der Schule zu identifizieren. Insbesondere in den Qualitätsbereichen "Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse" und "Schulkultur" müssen Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer und Sozialpädagogen als Team zusammenarbeiten, um zum einen die Ziele und Inhalte des schuleigenen Curriculums, Lernangebote zur Stärkung der Persönlichkeit und schülerorientierte Unterrichtsgestaltung zu entwickeln, durchzuführen und zu reflektieren, und zum anderen den Lebensraum Schule unter Beteiligung der Schüler- und Elternschaft in den Ortsteilen Drensteinfurt, Rinkerode und Walstedde zu gestalten. Dabei wird die Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern, insbesondere mit den drei Grundschulen aufgebaut. Um diese Entwicklung erfolgreich zu gestalten, benötigen auch die Lehrkräfte und die Sozialpädagogen Fortbildung und begleitende Unterstützung, evtl. durch ein Coaching, um den Prozess zu gestalten bzw. zu optimieren. Für die Planung, Begleitung und Evaluation dieses komplexen Schulentwicklungsprozesses wird eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Zur Steuerungsgruppe gehören: der Schulleiter oder die Schulleiterin, die Pädagogische Leitung und die Sprecher der Jahrgangsteams. In der Steuerungsgruppe sind mindestens ein ausgebildeter Qualitätsberater und ein ausgebildeter Evaluationsberater.

In der Unterrichtsentwicklung werden die Teams in den Bereichen Methoden-, Team-, Kommunikations- und Medienkompetenz und in der Umsetzung "selbstgesteuerten Lernens" fortgebildet, um für Schülerinnen und Schüler eine Lernumgebung und Lernatmosphäre zu schaffen, in der aktive Lernprozesse zu optimaler individueller Förderung führen.

Gerade bei der systematischen Förderung eines individualisierenden, differenzierenden Unterrichts bedarf es intensiver Fortbildung für Schulleitung, Lehrkräfte und Sozialpädagogen.

Die Entwicklung der Schulkultur durch Stärkung des sozialen Klimas im Lebensraum Schule wird durch Workshops und Fortbildungen eingeleitet und begleitet. Für die Gestaltung des Schultages spielt neben der Erhöhung der Sozialkompetenz die Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes eine wichtige Rolle (Raum als "dritter Pädagoge").

Weitere wichtige Beiträge zur Entwicklung leisten neben allen in der Schule Beteiligten außerschulische Partner. Der Aufbau von Kooperationen in den Gemeinden führt zu einer Vernetzung, die zusätzliche Lerngelegenheiten eröffnet. Die Zusammenarbeit mit den Eltern und den Grundschulen ist jedoch die wichtigste Kooperationsmöglichkeit und die Grundlage der Schaffung einer guten Schulkultur. In diesen Bereichen ist Kompetenz in der Teamschule Drensteinfurt vorhanden, weil Sozialpädagogen die Zusammenarbeit von Schule und Gemeinde besonders fördern und gestalten. Für die Umsetzung der Qualitätsprojekte soll bei Bedarf Supervision möglich sein.

Planvolle Entwicklung und Fortschreibung des Schulprogramms

Unter Einbezug aller an der Schule Beteiligten entwickelt die Teamschule Drensteinfurt ein Schulprogramm, das die Elemente dieses pädagogischen Konzeptes deutlich werden lässt. Dieses Programm unterliegt einer andauernden Reflexion und Evaluation und ist ein Instrument der Selbstvergewisserung und Weiterentwicklung.

Dazu entwickelt und pflegt die Schule eine Kultur gemeinsamer Reflexion des pädagogischen und didaktischen Handelns durch alle am Schulleben Beteiligten. Sie entwickelt und nutzt team- und jahrgangsbezogene sowie jahrgangsübergreifende Kooperationsstrukturen, um planvolle und Kontinuität schaffende und pflegende Evaluation und Weiterentwicklung betreiben zu können.

Transparente Jahrgangsplanungen der Arbeits- und Entwicklungsvorhaben

Zu qualitätvoller Schulentwicklungsarbeit gehört u.a. die Erstellung frühzeitiger und für alle an der Schule Beteiligten transparenter Jahresarbeitsplanungen mit klaren Angaben zu Arbeits- und Entwicklungsvorhaben.

Rahmenbedingungen und Ressourcen

Für die Entwicklungsarbeit des Schulprogramms und der "Qualitätsprojekte" werden im Vorfeld Zeitressourcen in Form von Fortbildungs- und Arbeitstagen bereitgestellt. Für die Durchführung, Begleitung und Evaluation während der Prozesse stehen der Schule weitere Zeitressourcen in Form von Anrechnungsstunden sowie zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung.

Um die Entwicklung und Begleitung der Qualitätsprojekte und die nachhaltige Wirkung zu gewährleisten, wird außer dem Schulleiter mindestens ein Qualitätsberater ausgebildet. In den ersten zwei Jahren der Schulentwicklung werden die Qualitätsprojekte intensiv begleitet, damit die Strukturen in der Teamschule Drensteinfurt systemisch verankert werden. Für den gesamten Schulentwicklungsprozess und auch für einzelne kleinere Vorhaben stehen Evaluationsberater zur Verfügung, damit die Vorhaben sowohl prozessorientiert als auch ergebnisorientiert ausgewertet werden.

Zur Qualifizierung der erweiterten Schulleitung, der Lehrerinnen und Lehrer und der Sozialpädagogen werden zum einen Fortbildungen in den Bereichen Teamschulung, Projektmanagement, Strategien der Unterrichtsentwicklung, wie zum anderen in den Bereichen "Lernen lernen", "Kooperative Lernformen", "individuelle Förderung" und "selbstgesteuertes Lernen" durchgeführt und deren Umsetzung evaluiert.

In der Teamschule Drensteinfurt wird ein Raumangebot geschaffen, das im Bereich der Klassenräume, der Teamräume und der Fachräume den Anforderungen der Teamschule und des selbstgesteuerten Lernens in der Ganztagschule Rechnung trägt. Die Materialausstattung für Klassenräume mit zum Teil speziellem Unterrichtsmaterial wird dem Anspruch der individuellen Förderung gerecht. Um eine zeitgemäße Medienpädagogik zu gewährleisten, werden Räume mit Computer/Internet und Beamer ausgestattet. Über eine darüber hinaus gehende Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit Laptops soll in den Schulgremien entschieden werden, wenn ein noch zu entwickelndes Medienkonzept der Schule vorliegt.

Wissenschaftliche Begleitung/Evaluation

In der Startphase wird die Teamschule Drensteinfurt wissenschaftlich begleitet.